

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6830-33.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Preispresse: Durch den Verlag bezogen: M. 3,80 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, ohne  
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4,75 monatlich, M. 14,25 vierteljährlich, ohne  
Zugabe. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Postanstalten, die Träger und alle  
Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-  
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1,25, auswärtige Anzeigen M. 1,80, Briefliche Anzeigen M. 5.—,  
auswärtige Anzeigen M. 7.— für die erste Seite, die zweite Seite der ersten Seite. — Bei wieder-  
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachsch. — Schluss der Anzeigen-  
Entnahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hausa 1371-1373.

Sonntag, 22. August 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 391. • 68. Jahrgang.

## Die amerikanische Präsidentenwahl

Von Graf Johann-Heinrich Bernstorff, Botschafter a. D.

In den Vereinigten Staaten von Amerika geht die Entwicklung der Demokratie dahin, daß die Wähler auf kurze Zeit einem Manne fast unbeschränkte Rechte erteilen und ihn, je nachdem er ihr Vertrauen erworben oder verloren hat, wieder wählen oder durch einen anderen Mann ersetzen. Dadurch entsteht gewissermaßen eine Autokratie auf Kündigung, welche die Vorzüge der Monarchie mit denen der Republik verbindet. Da dieses historisch ausgebildete System nicht unserer Idee der „formalen Demokratie“ entspricht, begegnet man in Deutschland oft der Auffassung, daß die Vereinigten Staaten keine wahre Demokratie seien, weil die Macht des Präsidenten diejenige des Kongresses weit übertrifft. Wir Europäer sind in der Tradition aufgewachsen, die ausschließlich in dem Parlamente die freigewählte verantwortliche Vertretung des Volkes sieht. Indessen läßt sich das politische Leben einer Nation nicht mit Schlagworten meistern. Die Geschichte allein ist die Bildnerin der staatlichen Organismen. In den Vereinigten Staaten ist der Kongreß eben nicht die einzige Volksvertretung. Von vornherein hat das amerikanische Volk seine Souveränität mehreren voneinander unabhängigen Gewalten übertragen, und heute erscheint der verantwortliche Präsident dem Volk als sein wahrer Vertreter, und zwar so sehr auf Kosten des Kongresses, daß das Volk im Falle von Differenzen fast immer für seinen direkt Gewählten, den Präsidenten, Partei ergreift und auf den Kongreß einen entsprechenden Druck ausübt.

Allerdings ist der amerikanische Präsident mehr der Ausfühler des Volkswillens als der Führer des Volkes. Gerade diese Tatsache wird bei uns nicht genügend gewürdigt, weil die Macht der öffentlichen Meinung, des eigentlichen Souveräns der Vereinigten Staaten, in Deutschland immer unterschätzt worden ist. Der Präsident muß stets, um den amerikanischen Ausdruck zu gebrauchen, „sein Ohr am Boden haben“, damit er in der Willensrichtung des Volkes führen kann. Wenn der Präsident, wie Wilson in Versailles, die Fühlung mit der öffentlichen Meinung verliert, ist seine Macht dahin. Immerhin wird der Präsident im allgemeinen von dem Volke als dessen Hauptvertreter angesehen, weil er weniger als die Senatoren und Mitglieder des Repräsentantenhauses abhängig ist von Richtungsinteressen, dem Parteiklüngel, den man in Amerika die Parteimaschine nennt, und von sonstiger unehörtlicher Beeinflussung. Dementsprechend haben auch die Präsidenten dieses Jahrhunderts durchweg eine sozial fortschrittlichere und demokratischere Politik getrieben als der Kongreß.

Die Parteimaschine hat naturgemäß starken Einfluß auf die Nominierung des Präsidentschaftskandidaten und versucht immer solche Herren aufzustellen, auf deren Gefügigkeit sie glaubt rechnen zu können. Ein besonders bekanntes Beispiel für das übliche Vorgehen der Maschine war im Jahre 1900 die Nominierung Roosevelts zum harmlosen Amte des Vizepräsidenten. Dadurch wollte die republikanische Partei ihn kalt stellen; sie erzielte aber das entgegengesetzte Resultat, da McKinley schon im Jahre 1901 ermordet und Roosevelt infolgedessen doch Präsident wurde.

Bis zu der Wahl des Jahres 1916 spielte die auswärtige Politik bei dem Kampfe um die Präsidentschaft keine Rolle, da die Beziehungen zum Auslande den Amerikanern fern und völlig gleichgültig erschienen. Man interessierte sich nur für die Monroe-Doktrin und die panamerikanische Politik. Der Weltkrieg schuf in dieser Beziehung einen Wandel, der indessen vielleicht eine vorübergehende Erscheinung bleiben wird. Der Wahlkampf vom Jahr 1916 wurde unter dem Zeichen der auswärtigen Politik ausgetragen und gewonnen. Bei der vorhergehenden Wahl hatte Wilson nur mit einer relativen Majorität den Sieg errungen, und zwar deswegen, weil Roosevelts Auftreten die republikanische Partei gesprengt hatte. Im Jahre 1916 gewann Wilson eine absolute Mehrheit, da er als Friedenspräsident galt. „He kept us out of war“ war das Heldengeschehen der Demokraten. Schon damals war ein republikanischer Sieg höchstwahrscheinlich, weil die Deutschen und Freie von Wilson wegen seiner Reden gegen die Vindictive-Amerikaner sehr schlecht zu sprechen waren. Diese Aussichten wurden aber dadurch umgewandelt, daß Roosevelt sich lebhaft an der Wahlkampagne beteiligte und mit jedem Tage wildere Kriegsergeben hielt. Die Friedensliebe des „kleinen Mannes“ entschied den damaligen Wahlkampf. Es kam aber auch die politische Entwicklung hinzu, welche nach und nach die alten historischen Parteien umformt. Bei der letzten Wahl zeigte sich sehr deutlich, daß man die Gegner ebensosehr mit den europäischen Namen Konfervative und Liberale hätte benennen können. Die Re-

publikaner siegten in allen Staaten, in denen das Großkapital übermächtig ist, während die Massen — namentlich die Arbeiter wegen des achtstündigen Arbeitstages — geschlossen für Wilson stimmten. Das Großkapital setzte — abgesehen von der Kriegspolitik — seinen ganzen Einfluß deswegen für Hughes ein, weil es von ihm einen hohen Zolltarif erwartete, um nach dem Kriege den aus diesem erzielten Gewinn festzuhalten. Überhaupt sind die radikalen Tendenzen Wilsons in Wallstreet verhaßt.

Bei den vorbereitenden Schritten für die kommende Wahl wurden die Lehren aus der vergangenen insofern beherzigt, als die demokratische Partei ihren nationalen Parteitag nach San Francisco berief in Anerkennung der Tatsache, daß der ganze Westen geschlossen für Wilson gestimmt hatte. Während aber vor vier Jahren Wilson wegen seiner Friedenspolitik im ganzen Lande und namentlich im Westen einen sehr großen Anhang besaß, ist in dieser Beziehung ein starker Umschwung eingetreten, indem die Kriegs- und Versailles Politik des Präsidenten völlig in Mißkredit geraten ist. Infolgedessen gelang es den unbedingten Anhängern Wilsons auf dem demokratischen Parteitage nicht, die Nominierung seines Schwiegersohnes Mac Adoo durchzusetzen, der scherzweise als „Kronprinz“ bezeichnet wurde. Aber auch der langjährige Führer der demokratischen Partei, William Jennings Bryan, scheint seinen Einfluß verloren zu haben, denn er konnte nicht verhindern, daß nach vielen Abstimmungen schließlich der Gouverneur Cox von Ohio als Kompromißkandidat nominiert wurde, obgleich er als Gegner der Prohibition gilt und deswegen Herrn Bryan nicht genehm ist, der bekanntlich der Hauptführer im Kampfe gegen den Alkohol war. Cox ist von Beruf Journalist und bisher in der allgemeinen Politik wenig hervorgetreten, erfreut sich aber in seinem Staate großer Beliebtheit, der er wohl in erster Linie seine Nominierung verdankt, da die demokratische Partei hofft, durch ihn den wichtigen Staat Ohio zu gewinnen. Der Wahlkampf dreht sich wieder um die auswärtige Politik, und im politischen Leben der Vereinigten Staaten ist die Überraschung eine der Regeln. Mit diesem Vorbehalte kann man aber einen Sieg der republikanischen Partei mit Sicherheit voraussetzen, da die Amerikaner nach den Enttäuschungen, die ihnen der Krieg gebracht hat, der europäischen Politik gründlich müde sind. Sollte Cox trotzdem wider Erwarten gewählt werden, so würde er als Kompromißkandidat vermutlich den Versailler Frieden mit den republikanischen Vorbehalten ratifizieren, denn er kann keineswegs darauf rechnen, daß die demokratische Partei auch in beiden Häusern des Kongresses eine Mehrheit erringt.

Seit dem Jahre 1912 beruht die Hoffnung der Demokraten hauptsächlich auf der Aussicht einer Spaltung der republikanischen Partei; da in dieser ein radikaler und sozialer Flügel vorhanden ist, welcher die konservative, von dem Großkapital beeinflusste Politik der Partei mißbilligt. Auf dem diesjährigen republikanischen Parteitage kam es zwischen beiden Richtungen zu einem scharfen Kampfe, in dem weder der radikale Gouverneur Johnson von California noch einer der konservativen Kandidaten den Sieg erringen konnten. Auch hier wurde schließlich ein Kompromißkandidat nominiert in der Person des Senators Harding. Dieser stammt ebenso wie sein Gegner Cox aus Ohio und ist gleichfalls Journalist und bisher im politischen Leben wenig hervorgetreten. Allerdings gehörte er zu den Senatoren, die Wilsons Versailler Politik am schärfsten verurteilten.

Gouverneur Johnson, der sich lebhafter Unterstützung seitens des bekannten Zeitungverlegers Hearst und seiner Organe erfreute, hat sich mit der Nominierung Hardings abgefunden. Nicht so der radikale Flügel der republikanischen Partei. Auf einem gesonderten Kongresse in Chicago wurde der Versuch gemacht, eine neue Partei zu gründen und einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Es hat indessen den Anschein, als würde diese Neubildung wenig Erfolg haben, da sich keine hervorragenden Politiker daran beteiligen, und da selbst eine Persönlichkeit wie Roosevelt an dem Versuche der Gründung einer neuen Partei scheiterte. Allerdings könnte ebenso wie im Jahre 1912 der demokratische Kandidat mit einer relativen Majorität siegen, wenn die neue Partei den Republikanern genügend viele Stimmen entzieht. Dieser Fall dürfte aber kaum eintreten, und Senator Harding als der mutmaßliche nächste Präsident anzusehen sein. Durch seine Wahl wird in den Vereinigten Staaten diejenige Richtung zum Sieg gelangen, welche die alte Tradition der Nichtbeteiligung in die europäische Politik und der strengen Wahrung der Monroe-Doktrin wieder aufrichten will. Diese Politik dürfte dazu führen, daß der Krieg mit Deutschland durch Beschluß des Kongresses als beendet erklärt und alles übrige Einzelverhand-

lungen mit uns bezw. der Entente überlassen wird. Ich möchte aber annehmen, daß die Vereinigten Staaten doch schließlich mit gewissen Einschränkungen und Vorbehalten in einen ad hoc verbesserten Völkerbund einbezogen werden, weil die amerikanische öffentliche Meinung immer den Idealen des Völkerbundesgedankens Sympathie entgegengebracht hat, und weil ähnliche Ideen in das Wahlprogramm der republikanischen Partei aufgenommen worden sind.

## Die Lage in Oberschlesien.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Das gesamte Gebiet nördlich, östlich und südwestlich von Kattowitz ist in polnischen Händen. Bewaffnete polnische Truppen verhandeln, unterstützt durch Kongresspolen, über ein strenges Regime und gebieten sich, als ob das Land schon wieder zu Polen gehörte. Gestern wurde die Maslowitzer Sicherheitswehr, eine Hundertschaft, von den Banden aufs schwerste bedroht und konnte sich wegen der unzureichenden Bewaffnung und Munitionsmengen nicht halten. Einem Teil gelang es, sich zurückzuziehen. Die anderen wurden gefangen und nach Kongresspolen geschleppt. Die Sicherheitspolizei in Boguskiß stand ebenfalls in hartem Kampf mit überlegenen polnischen Banden und zog sich nach Kattowitz zurück. Sie hatte an Verlusten 2 Tote und eine große Anzahl von Verwundeten zu verzeichnen. Die Sicherheitswehr hat sich in Kattowitz zusammengezogen und verleiht ihren Dienst im Stadtkreis und nicht mehr im Stadt- und Landkreis Kattowitz. In der Nacht zum Samstag ist der Oberkommandierende General Grawitz nach Kattowitz gekommen und hat das Kommando übernommen. Er hat Verbindungsoffiziere zu Verhandlungen zu den Polen geschickt. Augenblicklich herrscht in Oberschlesien Ruhe. Zu weiteren Kämpfen ist es heute nicht gekommen. Im Ostteil des Kreises Kattowitz und in dem anliegenden Teil des Kreises Beuthen haben sich polnische Bürgerwehren gebildet, die nur für Ruhe und Ordnung sorgen, und keine Hoheitsrechte für sich in Anspruch nehmen wollen.

Br. Beuthen, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der von den polnischen Organisationen getrenn ergangenen Aufforderung zum Streik ist überraschenderweise im ganzen Kreis nachgekommen worden. Es liegen sämtliche Kohlenruben und Zinkruben des Industriebezirks still. Nur auf der Zeuthenruben in Schwientochowitz wird gearbeitet. Dagegen wird in den Eisenruben der Betrieb vollkommen aufrecht erhalten. Hier herrschen die deutschen Organisationen ausnahmslos. Wie lange jedoch der Betrieb aufrecht erhalten werden kann, wenn die Kohlenruben stillliegen, ist schwer zu sagen, weil die Ruben nur den Tagesbedarf an Kohlen liefern und wenig Kohlen vorrätig haben. In Kattowitz ist nach Durchführung des verhängten Belagerungszustandes die heutige Nacht ruhig verlaufen. Auch aus dem Umkreisgebiet sind bisher noch keine Nachrichten von größeren Aktionen gekommen. Die Polen haben das östlich der Linie Beuthen-Kattowitz liegende Gebiet besetzt. Die Grenze nach Polen ist frei und der ungehinderte Verkehr zwischen den polnischen Grenzen und den Orten Schoppinitz, Roschin, Zeuthen, Eichenau, Wiemanowitz gestattet die Versorgung der Insurgenten mit Waffen und Material usw. aus polnischen Beständen. Der Belagerungszustand ist auf jetzt über den Kreis Kattowitz-Land ausgedehnt worden. Es ist zu erwarten, daß auch über den Kreis Beuthen der Belagerungszustand in kürzester Zeit verhängt werden dürfte, da dort polnische Insurgenten sich auf dem Vormarsch befinden. Der Ort Beuthen ist bereits bedroht. Die deutsche Bevölkerung befindet sich auf der Flucht. Es ist an einzelnen Orten zu schweren Kämpfen zwischen den Aufständischen und der Sicherheitspolizei gekommen. In Boguskiß und Gleiwiß, wo die Hundertschaft entworfen und gefangen genommen wurde, unterlag die Sicherheitswehr, weil an Zahl und Bewaffnung die Polen überlegen sind. Das Auftreten polnischer regulärer Militärs scheint festzustellen. Der Bahn- und Postverkehr ist im Umkreisgebiet unterbrochen.

Der Fernsprechnetz Berlin-Beuthen, der in den ersten Vormittagsstunden noch tadellos funktioniert, ist gegen 10 Uhr gestoppt worden. Man vermutet, daß die Trübe der direkten Leitung Berlin-Beuthen durchschnitten sind. Die Leitung Berlin-Kattowitz arbeitet zur Stunde noch.

Dr. Kattowitz, 21. Aug. (Drahtbericht.) Bis Mittag war alles ruhig und der normale Zustand dürfte bald wiederhergestellt sein. Die Besatzungstruppen sind vollkommen Herr der Lage. Der Landkreis Kattowitz befindet sich dagegen vollkommen in den Händen der Insurgenten. Immin und Beuthen sind bedroht. In einzelnen Orten kam es zu schweren und verlustreichen Kämpfen zwischen der Sicherheitspolizei und den Aufständischen. In Boguskiß und Gleiwiß, wo die Hundertschaft entworfen und gefangen genommen wurde, unterlag die Sicherheitswehr, weil an Zahl und Bewaffnung die Polen überlegen sind. Das Auftreten polnischer regulärer Militärs scheint festzustellen. Der Bahn- und Postverkehr ist im Umkreisgebiet unterbrochen.

## Eine deutsche Note wegen der Vorgänge in Oberschlesien.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, richtet die Reichsregierung an die Entente eine Note, in der sie sich in der schärfsten Weise gegen die Bedächtigung wendet, daß die Unruhen in Oberschlesien von der deutschen Regierung mit ihrer Unterstützung oder auch nur mit ihrem Vorwissen angezettelt worden seien.



## Der Zufall von Luzern.

Von besonderer, in diplomatische Vorgänge eingeweihter Seite wird uns geschrieben:

Es sieht wie ein Zufall aus und ist vielleicht auch Zufall, daß die drei maßgebenden Staatsmänner Englands, Deutschlands und Italiens in Luzern auf ihrer Urlaubsreise zusammentreffen. Von Lloyd George und Giolitti wird man nicht sagen, daß sie dem Zufall nachgeholfen haben. Aber etwa von Dr. Simons? Als der deutsche Außenminister sich in den Tagen größter Spannung zu einer Schweizer Reise entschloß, schüttelte mancher den Kopf. Nun ist wohl des Rätsels Lösung offenbar. Und man täte jetzt dem deutschen Staatsmann sehr unrecht, wollte man ihm den Vorwurf machen, er laufe den „Stiegern“ angeführt der wenig entgegenkommenden Behandlung in Spa allzuweit nach. Deutschland befindet sich zurzeit infolge der Ereignisse im Saargebiet und in Oberschlesien in einer derartigen schwierigen Lage, daß man es weiter der auswärtigen Angelegenheiten nicht übel nehmen kann, wenn er jeden diplomatischen Vorteil wahrzunehmen bestrebt ist. Fast möchte man bedauern, daß seit Spa im Verhältnis Frankreichs zu England der Wangelkomfort dazwischen gekommen ist. Denn Lloyd George, den seine taktische Klugheit auch in der Luzerner Ferienlust nicht verläßt, wird bemüht sein, den Riß in der Entente nicht durch allzu große Deutschfreundlichkeit zu vergrößern. Er wird kühle Zurückhaltung markieren auch da, wo er unter anderen Umständen den deutschen Wünschen schon die Hand gereicht hätte. Trotzdem wird die Zusammenkunft, wenn sie wirklich stattfindet, dem deutschen Minister Gelegenheit bieten, den fürchtbaren Druck, unter dem Deutschland jetzt steht, durch Aufklärung und Verhandlung zu lindern. Wichtig ist auch die Anwesenheit Giolittis in Luzern. Graf Gorga hat in Spa Deutschland gegenüber nicht mehr als eine wohlwollende Neutralität gezeigt. Er konnte nicht anders, weil er seinen Marzweg vorgezeichnet hatte. Ihn hinderte die Instruktion und das Gefühl, daß zu Hause noch nicht alles in Ordnung und er nicht Giolitti war. Nun kommt der Meister selbst, der im Ansehen größter Deutschfreundlichkeit steht, zum ersten Male wieder seit dem Weltkriege mit der deutschen Politik in persönliche Berührung, und schon der Umstand, daß Giolitti zunächst mit Lloyd George Unterredungen hat, ist für die deutsche Sache von Bedeutung.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, entbehren die Meldungen von einer bevorstehenden Besprechung des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Simons, Lloyd Georges und Giolittis in Luzern nach wie vor der tatsächlichen Grundlage. Eine Zusammenkunft dieser drei Staatsmänner ist nicht in Aussicht genommen.

Br. Rom, 20. Aug. Zu der bevorstehenden Konferenz zwischen Lloyd George und Giolitti lag der „Corriere della Sera“ Luzerns werde wahrscheinlich die Fortsetzung der Konferenz von Spa sein.

## Die Besprechungen zwischen Giolitti und Mitterand.

Br. Paris, 21. Aug. (Drahtbericht.) Wie der „Matin“ aus italienischer Quelle meldet, finden die Besprechungen zwischen Giolitti und Mitterand in den ersten Tagen des Septembers statt.

## Eine Rundgebung der Berliner Arbeitslosen.

W. T. B. Berlin, 20. Aug. Die Abendblätter berichten: Im Lustgarten veranstalteten die Arbeitslosen Groß-Berlins eine Rundgebung zur Durchsicht ihrer wirtschaftlichen Forderungen. Von den Mitgliedern der Arbeitslosenräte wurden Ansprachen an die Erwerbslosen gerichtet und eine Entschliessung verlesen, worin der Anschluss an Sowjetrußland gefordert wird. Nach Schluß der Versammlung zog die Menge zum Rathaus, wo eine Kommission der Arbeitslosen ihre Forderungen den städtischen Behörden vorbrachte. Unter Dromen auf die Demonstration und die Diktatur des Proletariats verteilte sich schließlich die Menge, ohne daß die Polizei eingegriffen brauchte.

(30. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

## Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Hausbocker-Merl.

„Und die hübsche Dame — hübsch sind Erbinnen doch immer! — hat nicht Feuer gefangen?“ meinte Renata neidend.

„Leider nicht, ich glaube, man hat auch nur mich an ihre grüne Seite gefacht, weil der Sohn des Hauses nicht da war. Mein kleiner Finger, der alles weiß, erzählt mir, er sei vor dem amerikanischen Fräulein Müller ausgerissen. Abgesehen davon ist es sehr lustig, zu beobachten, wie Oberleutnant von Gravenhorst sich während des Tanzes allzuviel der eleganten Alice widmete, worüber Fräulein Lily sichtlich in eifersüchtigen Zorn geriet und die neue Freundschaft ein bedenkliches Loch bekam. Herr von Gravenhorst scheint es ganz schlaue gefunden zu haben, sich für alle Fälle bei zwei Goldfischen einzuschmeicheln, aber nun hat er sich doch wohl für den deutschen entschlossen.“

Renata hörte mit lustigem Gesicht den ironischen Klatsch und obwohl sie ja nicht mehr an Richard denken wollte, freute sie sich doch, daß er sich dem Feste ferngehalten hatte, trotzdem die „fabelhafte reiche Tochter“ des Schuhwichfabrikanten ihm als Tischnachbarin bestimmt gewesen wäre.

Wiege wußte eine Konditorei in Kelheim, wo man köstliche Kuchen bekam; dahin zog sie mit ihrem kleinen Gefolge, man sah prächtige Schokoladen mit Schlagrahm und Torten und die Baronin gab Renata dann noch große Tüten voll Backwerk mit auf den Weg. „Zur Belohnung, weil dir meine liebe Donau so gut gefallen hat!“

Während des ganzen Tages hatte die muntere Dame nicht die geringste Gereiztheit verraten, daß man sie wie eine Gebrandmarkte links liegen ließ, aber als man dann unter dem goldigen Abendhimmel durch die Kelheimer Hauptstraße wanderte, dem Bahnhofe

## Der Kommunistenputsch in Belber.

Br. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Nachrichten über den kommunistischen Aufstand in Belber sind, wie von amtlicher Stelle berichtet wird, wesentlich übertrieben. Nachdem heute nacht 200 Reichswehrsoldaten einmarschiert sind, herrscht dort vollkommene Ruhe. Der Putsch auf dem Rathaus ist von einer sehr kleinen Schaar übergründlicher Elemente ausgeführt worden. Man glaubt in Düsseldorf nicht an eine Wiederholung. Geheuer fanden in Düsseldorf Versammlungen statt, in denen die Menne zum Sturm auf das Rathaus aufgefordert wurde. Die Massen begnügten sich jedoch damit, vor das Gebäude zu ziehen und sich dann in Ruhe zu zerstreuen. 30 Kdoelsführer der Aufstandsbewegung in Belber sind verhaftet worden. Sämtliche Behörden arbeiten wieder. Von den aus der Reichsbank geraubten Geldern sind 600.000 M. wieder herbeigeschafft worden.

Aus Magdeburg wird gemeldet: In Köthen in Anhalt brachten 100 Arbeiter einen ähnlichen Putsch in Szene. Der Bürgermeister und die Führer der Reichsheilspolitiker wurden verhaftet, die Arbeiter der Rätepublik ausgespart, die Arbeiter von den Betrieben geholt und der Eisenbahnverkehr stillgelegt. Die Arbeiter, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, nicht Einheimische, sondern von auswärts Hinzugekommene. Als sehr eigenartig wird an amtlicher Stelle der Umstand bezeichnet, daß diese Arbeiter mit nageleuten Gewehren bewaffnet sind.

## Ehemalige Baltikum-Offiziere und U. S. P.

Br. Berlin, 20. Aug. In verschiedenen Berliner Distrikten haben sich der „Freiheit“ zufolge eine größere Anzahl von Personen zur Aufnahme in die Organisation der Unabhängigen Partei gemeldet, die sich bei näherer Nachforschung als ehemalige Offiziere der Baltikumtruppen herausstellten. Nach diesen Feststellungen ist die Aufnahme verweigert worden. Die „Freiheit“ schließt daraus auf das Umsichgreifen des sogenannten nationalen Bolschewismus unter den Offizieren.

## Rückkehr der deutschen Garnison nach Marienwerder.

Br. Marienwerder, 20. Aug. Gestern Abend traf von Rastenburg kommend, das dritte Bataillon des Reichswehr-Schützen-Regiments Nr. 40 hier ein und wurde von den Spitzen der Bevölkerung auf dem Bahnhof feierlich empfangen. Bürgermeister Gerdeler begrüßte die Truppen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Marienwerder nunmehr wieder eine deutsche Garnison werde. Die Bataillonsmusik spielte das Deutschlandlied, in das die zehntausendköpfige Menge begeistert einstimmte. Heute früh trafen auf dem hiesigen Bahnhof Bismarck, Dr. Heinze, Minister des Innern Dr. Seegering, Oberpräsident Siehr und Generalmajor Dassel ein und wurden vom Reichs- und Staatskommissar Dr. Baudillon empfangen. Am 10. Uhr begann auf dem Flottwellplatz ein Promenadenkonzert und daran anschließend ein allgemeiner Festakt, an dem Bismarck, Dr. Heinze, Minister Seegering und Bürgermeister Gerdeler sowie Rektor Weh vom Deutschen Auswärtigen teilnahmen.

## Die Nachschubtransporte für die Ententetruppen.

Br. Berlin, 21. Aug. Auch nach der Räumung des Abstimmungsbereichs Ost- und Westpreußens durch die Ententetruppen verkehren noch weiter durch Deutschland in der Richtung nach Nordosten Nachschubtransporte, die für die von der Entente besetzten Gebiete von Danzig und Memel bestimmt sind. Auf Grund des Friedensvertrags ist Deutschland verpflichtet, diese Durchfuhr zu gestatten. Die Züge werden auf einer bestimmten Strecke gefahren, und zwar von Bismarckshaus über Frankfurt a. M., Fulda, Hebra, Eisenach, Erfurt, Kottbus, Frankfurt a. O., Oder, Küstrin, Schneidemühl, Tilsit, Danzig bzw. Königsberg, Tilsit, Memel. Beim Übergang in das nichtbesetzte deutsche Gebiet werden die Transporte in der für die belagerten Gebiete bestimmte Kontraktlinie. Weitere Kontrollstationen sind zwischen Hebra und Eisenach, Kottbus und Landsberg eingerichtet. In diesen Orten befindet sich eine aus deutschen und alliierten Mitgliedern zusammengesetzte Kommission, die zu prüfen hat, ob die Transporte unverändert weitergeführt werden sind. Die Öffentlichkeit wird nochmals dringend darauf hingewiesen, daß diese Transporte die Besetzung tragen „Transporte gemäß dem Friedensvertrag“, und daß auch den alliierten Mitgliedern der Überwachungskommission keinerlei Schwierigkeiten bei der Ausübung des Dienstes bereitet werden darf.

## Danzigs Neutralität.

Br. Danzig, 21. Aug. (Drahtbericht.) Die versammlunggebende Versammlung nahm den Antrag des Auswärtigen Ausschusses an, Oberkommissar Tawer zu ersuchen, für das Gebiet der künftigen Freistadt Danzig Neutralität zu erklären, mit 62 gegen 21 Stimmen der Unabhängigen und Polen.

## Bom russisch-polnischen Kriegsschauplatz.

Br. Moskau, 20. Aug. (Funkdruck.) Operationsbericht der russischen Sowjetarmee vom 19. August: Im Kampfe über die Übergänge bei Molodet machten wir 700 Gefangene. Die Kämpfe dauern an. Südwestlich von Ciechanow drängen wir den Gegner zurück. Unsere Truppen stehen 10 Werst von Ciechanow-Pultusk und auf der Linie des Flusses Narew. An der Krimfront entwickeln sich für uns erfolgreiche Kämpfe.

Br. Kopenhagen, 20. Aug. Nach einem Telegramm aus Warschau meldet der polnische Heeresbericht: Nachdem die Polen die Bolschewiken sich den äußeren Horis von Warschau hatten nähern lassen, unternahmen sie alsbald eine Gegenoffensive, bei welcher der eine Flügel unter dem Kommando des Marschalls Pilsudski und Swanasorod in der Richtung auf Brest-Litowsk vorging, während der andere Flügel von Modlin aus längs des Narew vorrückte. Andere Truppenabteilungen begannen den Kampf in der Richtung auf Mlawa. Die Truppen unter dem Kommando Pilsudskis warfen den Feind auf der ganzen Linie vom Bieprz und vom Narew um 40 bis 80 Kilometer zurück. Sie stellten die Vereinigung mit dem rechten Flügel wieder her. Französische Offiziere haben die Kommandos übernommen, und die Sturmtruppen erreichten sehr schnell die Ziele der Operationen. Dadurch wurden die polnischen Truppen in den Stand gesetzt, das nördliche Ufer des unteren Narew vom Feind zu säubern. An der Eisenbahnlinie nach Danzig sind die Polen bis über Ciechanow 25 Kilometer südlich von Mlawa, vorgezogen. Die Bevölkerung von Warschau begrüßte die Franzosen mit Jubel, die durch die Einlösung ihrer Version im Kampfe die Hauptstadt erreicht hatten.

Br. Warschau, 21. Aug. (Drahtbericht.) Im Heeresbericht heißt es: Der polnische Flügel eroberte Budulst, der rechte Flügel Siedlec und Bielst. Bei Budulst wurden 3000 Gefangene gemacht, 70 Maschinengewehre sowie 3 Kanonen erobert. An der mittleren Front gegen Norden bei Siedlec wurden 5000 Gefangene gemacht und 20 Kanonen erobert. Die 58. Sowjetdivision ist vollständig aufgegeben worden. Die Gefahr für Warschau ist endgültig beseitigt.

## Londoner Rundgebungen für Rußland.

W. T. B. Amsterdam, 21. Aug. (Drahtbericht.) Der „Telegraph“ meldet, daß in Groß-London ein Aktionsauschuss gebildet worden sei. Heute haben große Rundgebungen für Rußland stattgefunden.

## Französische Panzerkreuzer auf dem Wege nach Danzig.

Br. Paris, 20. Aug. Dem „Matin“ zufolge begaben sich die beiden französischen Panzerkreuzer „Marcellin“ und „Guesdon“ auf den Weg nach Danzig. Da die Schiffe, die sich vor Memel befinden, dort verbleiben müßten, sei es notwendig gewesen, einige Schiffe nach Danzig zu schicken. Es sei von größter Wichtigkeit, daß das für Polen bestimmte Material ungehindert ausgeliefert werden könne. Danzig sei neutralisiert worden, damit Polen einen offenen Weg nach dem Meer hat.

## Die Randstaatenkonferenz in Riga.

Br. Kopenhagen, 20. Aug. Auf der Randstaatenkonferenz in Riga schlugen die lettischen und die estnischen Vertreter den Abschluß einer Militärkonvention zwischen allen beteiligten Staaten vor. Die litauischen Delegierten widersetzten sich aber jedem derartigen Vorschlag.

## Der Prozeß gegen die russische gegenrevolutionäre Organisation.

Br. Moskau, 20. Aug. (Funkdruck.) Gestern begann vor dem Moskauer Revolutionstribunal die Verhandlung in der Angelegenheit des tatsächlichen Zentrums der gegenrevolutionären Organisation, deren Ziel der Sturz der Räte macht, die Einführung der Diktatur der Generale in Rußland und die Wiederherstellung des Kapitalismus und der vorrevolutionären Zustände war. Angeklagt sind Mitglieder des Verbandes der Großgrundbesitzer, Kaufleute, Professorenen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die früher zu der Spitze der russischen Intelligenz gehörten. Am ersten Tage der Verhandlung wurden die Anklageakten verlesen.

## Auflösung des nordschleswighischen Ausschusses des dänischen Reichstags.

Br. Kopenhagen, 21. Aug. (Drahtbericht.) Das Staatsministerium hat den nordschleswighischen Ausschuss des Reichstags aufgelöst mit der Begründung, die Auflösung sei wünschenswert, um so wenig wie möglich einen Anlaß zu Sonderbestrebungen unter den Nordschleswighern zu bieten.

las sie der Tochter die Worte vor, die aus so weiter Ferne zu ihr herüber klangen.

„Meine liebe Mutter! Wieviel hätte ich Dir zu erzählen. Wenn es mir nur nicht an Zeit fehlte. Wie ich seit meiner Ankunft hier gearbeitet, gestrebt habe, wie ich hin und her jage, davon kannst Du Dir keinen Begriff machen! Es ist, als täte hier die Uhr mit einem hastigeren Schlag als daheim. Ich kann Dir nur sagen, daß es mir oft ganz unheimlich ist, wie mich ein Glückswind vorwärts treibt, der Zufall mir hilft, ein förmlicher Dusel mich begünstigt wie einen Spieler, der immer auf die rechte Karte setzt. Schon auf dem Schiff. Da lernte ich einen Ingenieur kennen, der lange in Chile gelebt hat, der mir ganz erstaunliche Winke geben konnte. Und mein Kamerad bei Jaborfs, der gute Erich Walingen, ist hier an einer Bank angestellt. Lauter Glücksmomente, lauter Chancen, die ich ausnützen konnte. Von Chilealpeter hast Du wohl gehört. Es gibt noch ungeheure Fische, die nicht gehörig ausgebeutet werden. Durch den Ingenieur ward ich auf eine Gegend im Norden aufmerksam gemacht, wo noch riesige Lager sind. Ich habe bisher unbearbeitete Wiesen gelaufen. Dazu hätte mein Geld natürlich nicht ausgereicht. Aber durch Hilfe meines Freundes Erich gelang es mir, seine Bank für meine Unternehmung zu interessieren. Das sagt sich so in wenigen Sätzen, aber bis es so weit war, bis ich das alles erreicht hatte, o Mutter, was hat das an Mühe, an Kraft, an schlaflosen Nächten gekostet, was war das für eine aufreibende Sehnsucht! Aber nun ist der Betrieb in Gang. Was dabei zu verdienen ist, das klingt für Eure Begriffe wahrscheinlich ganz unglaublich, ganz schwindelerregend! Ich kann Vater in der nächsten Zeit schon die Zinsen schicken von — sagen wir von dem Darlehen. Das wird ihn doch einigermaßen versöhnen, und es ist eine für hiesige Anschauungen kaum in Betracht kommende Summe. Aber nicht wahr, Mutter, wenn ich Dir auch nur in diesen groben Umrissen andeuten kann,

zu, da hing sie sich an Renatas Arm und rief: „Wist Ihr was, Kinder? Künftig machen wir allein unsere Ausflüge! Wenn die anderen uns doch aus dem Wege gehen! Was brauchen wir eigentlich den Veten und diese ganze Sippe? Dich bitte ich mir von deinem Vater zur Gesellschaft aus und du wirst sehen, er schlägt es mir nicht ab. Ich bin überhaupt ganz verliebt in deinen Vater und finde ihn reizend.“

Da Renata sie verwundert anschaute, diesen Spatz nicht verstand, fuhr sie lachend fort:

„Im Ernst, Derrerr! Er ist von einer so zeremoniösen umständlichen Höflichkeit in seinem Vaden, er paßt so ausgezeichnet unter die alten Sachen, als wäre er selbst aus dem vorvorigen Jahrhundert!“

„Leider!“ seufzte Renata. „Aber das Wohlgefallen war gegenseitig. Fast ist es wie im Märchen, wo eine gütige Fee einen Zauberspruch weiß, um ein armes Wesen zu befreien.“

Man kam sehr vergnügt an den Bahnhof und Renata dachte nicht daran, daß sie an diesem sonnigen Tag, nach der Ansicht der Familie Jaborf und einiger anderer wohlangelegener Damen, in einen dunklen Jrrweg geraten war, aus dem sie nicht so bald wieder herausfinden sollte.

Böse Zungen zerpfückten von nun an ihren guten Ruf, weil sie sich mit der lustigen Baronin befreundete hatte, über die man sich allerlei Geschichten zuflüsterte, und weil Professor Tannberg, einer der Löwen der Gesellschaft, sich ausschließlich den beiden Damen gewidmet hatte. Ihr war nur bang vor der Heimkehr. Aber zu ihrer freudigen Verwunderung begrüßte die Mutter sie mit einem glückseligen Gesicht.

„Ich habe einen Brief von Alexander“, flüsterte sie ihr zu. „Es geht ihm gut! Denk dir nur! Er will nächstens dem Vater schon die Zinsen für das Kapital schicken! Mir ist ordentlich ein Stein vom Herzen gefallen.“

Abends, als sie allein in Renatas Stübchen saßen,



## Der Deutsch-Übersee-Nachrichtendienst.

aa. Berlin, 20. Aug. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir bereits meldeten, hat die deutsche Reichspostverwaltung mit zwei amerikanischen Gesellschaften Verträge über einen ausgedehnten Funkverkehr abgeschlossen. Die Erweiterung des überseeischen Funkdienstes war für Deutschland unbedingt erforderlich, da es bekanntlich durch den Frieden von Versailles seine Kabelverbindungen verloren hat und gezwungen war, seinen gesamten Verkehr mit Amerika über London zu leiten. Verzögerungen und Verstümmelungen der Telegramme sind an der Tagesordnung und von den Kaufleuten in amerikanischen Ländern wird lebhaft Klage darüber geführt, daß deutsche Offertelegamente fast regelmäßig verzerrt und verstümmelt ankommen, daß sie keine Verwendung mehr finden können. Um diesen Schwierigkeiten zu entgehen, war bereits seit einiger Zeit ein Funkverkehr mit der amerikanischen Marinefunkstelle Annapolis aufgenommen worden. Da die amerikanische Station für diesen Zweck aber nicht den ganzen Tag zur Verfügung stand und außerdem nach den gesetzlichen Bestimmungen die Annahme von Telegrammen für Länder außerhalb der Vereinigten Staaten ablehnte, so war eine Erweiterung des Funkdienstes außerordentlich erwünscht. Bei Versuchen zwischen Kauen und der der Radio Corporation of America gehörenden Großfunkstelle Marion stellte sich die Möglichkeit eines Duplexverkehrs mit großer Wortgeschwindigkeit heraus. Der amerikanische Handelsminister verfügte daraufhin, daß die Marinefunkstation Annapolis nur den Regierungsvorkehr behalten, den Privatverkehr aber am 1. August 1920 an die Radio Corporation abgeben solle. Die Verhandlungen mit dieser Gesellschaft haben nunmehr, wie Ministerialdirektor Dr. Fredow vor Pressevertretern ausführte, ergeben, daß die amerikanische Gesellschaft zum Verkehr mit Deutschland zugelassen wird. Die Eröffnung dieser neuen Verbindung ist für Deutschland von großer Bedeutung, da jetzt zum erstenmal seit 1914 wieder die Möglichkeit besteht, nicht nur Telegramme nach Nordamerika, sondern auch nach Mittelamerika, Südamerika, Japan, China usw. unter Vermeidung der Londoner Weltzursur abzusenden und aus diesen Ländern zu empfangen. Ebenso haben die Vereinigten Staaten die Möglichkeit, durch Vermittelung der deutschen Funkstellen, unabhängig von dem englischen Kabelnetz, mit Deutschland und den an Deutschland angrenzenden Ländern zu verkehren. Gleichzeitig wurden Verhandlungen geführt mit einer zweiten amerikanischen Gruppe, der neu gegründeten Radio Communication New York, an der das große Zeitungsunternehmen Hearst finanziell beteiligt sein soll. Diese Gesellschaft wird eine Großfunkstelle bei New York bauen und ebenfalls für den Verkehr mit Deutschland zur Verfügung stellen, da Deutschland auf eine solche Doppelverbindung vorbereitet ist. Diese Verhandlungen haben das sehr angenehme Ergebnis zeitigt, daß die neue amerikanische Station sich in ihrer Ausführung an die Station Kauen anlehnen und teilweise Spezialmaschinen und Apparate deutscher Herkunft verwenden wird. Die neue Station dürfte Mitte nächsten Jahres fertiggestellt sein.

## Ein neuer Zwischenfall zwischen Österreich und Ungarn.

aa. Wien, 21. Aug. (Drahtbericht.) Die Politische Korrespondenz meldet: Der ungarische Gesandte Dr. G. v. Erlach gestern nachmittags im Staatsamt für Auswärtiges und brühte die kürzeste Mißbilligung seiner Regierung über den Zwischenfall von Plesienkirchen aus, wo 9 bewaffnete ungarische Soldaten verhaftet, die von der Gemeinde Plesienkirchen beschlagnahmten Auswärtigengegenstände gewaltsam wegszuführen. Die ungarische Regierung habe zwar bis zur Stunde noch keinerlei unmittelbare Kenntnis von der Grenzverletzung, werde aber sofort die nötigen Vorkehrungen treffen, um den Sachverhalt auch hierüber aufzuklären. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die ungarische Regierung, sobald sich die gemeinsamen Ereignisse als richtig erweisen, geeignete Maßnahmen treffen wird, um die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen und eine Wiederholung solcher beklagenswerten Zwischenfälle zu vermeiden.

daß ich mich in die Höhe arbeiten werde. Du schreibst mir nun doch einmal ein liebes Wort des Verzeihens. Du sagst mir, wie es bei Euch steht, wie Ihr lebt, erzählt von Regensburg, von den Bekannten, von Villy Jodors, von dem lieben Heimatsort, an dem mein Herz doch mit allen seinen Fasern hängt. Zum Heimweh hebt mich, Gott sei Dank, die Ruhe. Ich habe daheim, gleich in jeden Tag hinein, was er nur sagt, und meine, nach all dem Erleben, ich sei schon jahrelang in der Fremde. Nur ein leuchtender Punkt schwebt vor mir: Heimkehr als reicher Mann! Wann wird es sein? Ich möchte über die Zeit hinwegspringen und muß sie doch auspressen bis auf die Minute! Geduld! Geduld! Man muß sie lernen, wie schwer es auch fällt! Alles Liebe für Dich und die Schwester! Glaubst Du, daß der Vater je vergessen kann, was ich getan?

Dein Alexander.

(Fortsetzung folgt.)

## Das künstliche Auge.

Von Elsa Wenger.

Unter dem Titel „Amoralische Fabeln“ hat Elsa Wenger in diesen Tagen der Eugen Niederlags in Jena ein herrliches Fabelbuch für Erwachsene erscheinen, in dem sie mit Humor und Ironie menschliche Schwächen und Tugenden geißelt. Wie geben die folgende Fabel mit freundlicher Genehmigung des Verlages wieder.

Es war einmal einer, der ein künstliches Auge hatte. Das andere war ein gewöhnliches Auge, wie es jeder Mensch besitzt. Niemand begriff, warum der Mann Dinge sah, die kein anderer sehen konnte, und warum er oft behauptete, es sei gar nichts da, wenn es alle anderen sahen. Es kam daher, weil er einmal mit dem natürlichen Auge die Dinge betrachtete, und ein andermal mit dem künstlichen. Offener er nur letzteres, so verzerrte sich ihm alles. Was er sah, und wechselte Form und Farbe. „Mauswürfel!“ höhnte er die Leute, die kopfschüttelnd behaupteten, sie begriffen gar nicht, was er sehe. Oder er

## Der nordische interparlamentarische Kongress.

aa. Christiania, 20. Aug. Der nordische interparlamentarische Kongress setzte heute seine Verhandlungen fort. Der Sozialdemokrat Gaurdal trat für die Abhaltung ein und brachte folgende Resolution vor:

Zur Förderung der Abhaltung für Wahrung eines dauerhaften Friedens steht die Verwaltung es als notwendig an:

1. daß der Völkerbund die Zustimmung aller zivilisierten Staaten finde und daß kein Staat, der die Aufnahme in den Bund wünscht, an dem Eintritt gehindert wird;
2. daß der Völkerbund unverzüglich seine Tätigkeit aufnimmt;
3. daß die Grundzüge für die Rechte der Nationalitäten in das Bundesstatut eingeführt werden;
4. daß die Durchführung der internationalen Rechtsordnung gesichert wird durch die Befestigung des Völkerrechts in einem internationalen Gesetzbuch, durch die Erweiterung der Zuständigkeit des internationalen Gerichtshofes und durch die Schaffung einer besonderen Untersuchungs- und Schiedsordnung;
5. daß die Staaten schnellstens einen Beschluß hinsichtlich weitgehender Einschränkungen der Rüstungen treffen und
6. daß für die Aufhebung aller Einschränkungen des freien Transports und des Warenverkehrs zwischen allen Ländern gearbeitet wird.

## Rüstungen Bulgariens gegen Serbien?

aa. Rom, 20. Aug. Der „Messaggero“ vernimmt, daß Bulgarien an der Grenze gegen Serbien rüste.

## Eine Schlacht zwischen Albanern und Serben.

aa. Rom, 20. Aug. Die Blätter melden, daß es bei Skutari zwischen Albanern und Serben zu einer Schlacht gekommen ist. Die Serben makteten 250 Gefangene zurücklassen.

## Wilson wieder gesund.

W. T. B. Paris, 21. Aug. (Drahtbericht.) Der New Yorker „Herald“ meldet aus Washington, daß Dr. Cranlon, der Arzt des Präsidenten Wilson, erklärt hat, daß der Präsident wieder vollständig hergestellt sei.

## Neu-Guinea.

aa. Melbourne, 20. Aug. (Drahtbericht.) Die Regierung hat eine Gesetzesvorlage eingebracht über die Annahme des Mandats über die ehemals deutschen Gebiete im Stillen Ozean. Die Vorlage sieht für diese Gebiete die Bezeichnung Neu-Guinea vor.

## Wiesbadener Nachrichten.

### Ausblick.

Der Besuch des Reichsministers des Innern Koch und die Anwesenheit der kürzlich auf Einladung des Magistrats hier weilenden Pressevertreter aus dem unbesetzten Gebiet sind zwar zeitlich und räumlich nicht in Zusammenhang stehende Begebenheiten, sie haben aber in bezug auf den Zweck und die daran sich knüpfenden Erwartungen locale Gemeinsamkeiten, daß es sich schon verlohnt, noch einmal auf diese Dinge zurückzukommen. Die Lage im besetzten Gebiet, die Verhältnisse, unter denen wir hier leben, die wirtschaftlichen, kulturellen und nationalen Gesichtspunkte, die dabei zu berücksichtigen sind — all das ist uns aus eigener Anschauung so bekannt, um längere Ausführungen daran zu knüpfen. Anders gestaltet sich lediglich das Bild, wenn wir die Lage vom Standpunkt unserer Landsleute im unbesetzten Gebiet betrachten; wenn wir leben, wie eine aus Unkenntnis gebildete und durch die Zusammenhänge verstärkte Schere vor einer objektiven Beobachtung der Verhältnisse in den Rheinlanden dazu geführt hat, zurückhaltender zu sein, als wir es verdienen. Der große Fremdenstrom, der in friedlichen Zeiten zum Rhein führte, seine geleerten Ähren, landwirtschaftlichen Reize und blühenden Gemeinwesen immer wieder zum Sammelplatz aller Erholung und Heilung suchenden Volksgenossen aus dem ganzen Reich machte, hat merklich nachgelassen. Gemisch haben Krieg, Zusammenbruch und Friedensvertrag die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegend so sehr verändert, wie des einzelnen verändert, eine Umstellung in den Lebensgewohnheiten, eine Einkürzung in den Ausgaben, die sonst wohl für Sommerreisen und Erholung ausgemerzt wurden, hervorgerufen. Aber der Unterschied ist doch zu groß, um ihn allein damit zu begründen. Tatsache ist vielmehr, daß man die Rheinlande so sehr und dabei die doch unbesetzten Gebiete, zunächst politisch räumlich und wirtschaftlich mindestens ebenso wichtigen kulturellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte vernachlässigt. Wir waren in erster Linie „besetztes Gebiet“, eine Erinnerung an den Reichensvertrag mit all dem, was er uns nun einmal an Fernbeziehungen und Entbehrungen auferlegt, ohne daß dabei Berücksichtigung

wurde, daß wir eigentlich gerade deswegen eine doppelt tieferer und aufmerksamer Beachtung und Unterstützung verdienen. Und was über die bisherigen Verhältnisse gesprochen und geschrieben wurde, war ja hin und wieder ganz interessant und aktuell für den entfernten Beobachter, aber keineswegs dazu angetan, den Appetit nach persönlicher Augenbeobachtung, nach Beobachtung aus eigener Anschauung zu wecken. Wiesbaden, dessen Fremdenverkehr sich in Friedenszeiten zu 80 Prozent aus Besuchern, die innerhalb des Reichs ihren künftigen Wohnsitz hatten, zusammenlegte, dessen wirtschaftliche Existenz als Kurstadt in erster Linie von den Gästen abhängig ist, hat unter dieser Zurückhaltung mehr noch als andere zu leiden. Aufklärung und Erkenntnis war hier ein Lebensbedürfnis, und es ist erfreulich, daß sich die Stadtverwaltung bemüht, die berufene Vertretung der Öffentlichkeit, die Presse, und zwar die Presse des unbesetzten Gebiets, für uns und unsere aus den loebten geliebten Verhältnissen sich zurückziehende Notlage zu interessieren. In den 8 Tagen ihres Aufenthalts haben die eingeladenen Herren, als Vertreter namhafter Tageszeitschriften aus allen Teilen des Reichs, die sich ihnen reichlich bietende Gelegenheit zur Beobachtung und zum Studium aus eigener Erfahrung gern und dankbar benutzt. Daß dabei die Unterhaltung nicht zu kurz kam, ist bei den Verhältnissen, die Wiesbaden als Fremden- und Kurstadt keinen Gästen gegenüber hat und freis sein erfüllt, verständlich. Über den Ernst der Arbeit dürfen auch die Unannehmlichkeiten nicht vergessen werden, denn gerade diese sind es, die wieder bekannt werden sollen und auf deren Kenntnis bei einer Würdigung Wiesbadens und seiner Umgebung besonderer Wert gelegt werden muß. Trotz allem waren es anstrengende Tage, denn wenn auch nicht alles gezeigt und vorgeführt werden konnte, was Wiesbaden an sich und seine prächtige Umgebung im besonderen zu bieten vermag, so sollte doch in einem immerhin knappen Zeitraum ein möglichst vollständiges Bild von dem Gebiet werden, was wir der Öffentlichkeit im unbesetzten Gebiet vorführen wollen. Die Herren sind inzwischen wieder abgereist und werden nun ihren insgeheim nach Millionen sehenden Lesern erzählen, was sie gesehen und erlebt haben. Sie werden ihre Eindrücke, die sie empfangen, mitteilen (zum Teil ist das bereits geschehen), und damit am besten dazu beitragen, daß Wiesbaden als Kur- und Fremdenstadt wieder die allgemeine Beachtung findet, die es seiner Bedeutung und seinem Ruf nach verdient. Wir glauben, daß uns mit dieser Aufmerksamkeit geholfen wird, und daß der Erfolg nicht ausbleibt, nachdem nunmehr auch der Reichsminister des Innern sein besonderes Interesse für Wiesbaden bekundet und Unterstützung zugesagt hat, soweit sich eine solche mit den beschränkten finanziellen Mitteln des Reichs jetzt überhaupt ermöglichen läßt. Die ideale Unterstützung und Hilfe, die uns aus der Verbreitung vernünftiger und sachkundiger Ausstellungen über die hiesigen Verhältnisse erwächst, dürfte in diesem Zusammenhang mindestens ebenso hoch anzuschlagen sein. Wir dürfen damit wieder die Hoffnung hegen, daß sich auch unsere wirtschaftliche Lage, soweit sie von dem Prosperieren des Fremdenverkehrs, der Bedung des Kurlebens abhängig ist, wieder bessert.

### Gurkenzeit.

Der Gebrauch der Gurken ist sehr alt, denn bereits die alten Griechen und Römer haben diese Frucht gekannt und geschätzt. Selbstverständlich beschäftigten sich auch die alten Ägypter mit ihr und suchten ihre heilsamen und kühlenden Wirkungen zu erschöpfen. Übergeben wir die Anpreisungen, die von den medizinischen Schriftstellern des Mittelalters über die Heilwirkungen der Gurke gemacht werden — es finden sich darüber besonders und gelehrte Abhandlungen, so die des Barocio Balbinus (Florenz 1588), vor —, so wird es sich für die Zeitgenossen darum handeln, daß sie uns von der Natur zur Verfügung gestellten Nahrungsmittel wirklich in ökonomischer Weise ausnützen werden. Von diesem Standpunkt aus wird die Gurke immer noch nicht genug gewürdigt, und das kommt daher, weil die weitesten Schichten unserer Bevölkerung nicht ausreichend darüber unterrichtet sind, welche Stoffe die Gurken enthalten und wie diese in praktischer und schmackhafter Weise ausgenutzt werden. In den wärmeren Gegenden ist die Melone, eine Schwesterart unserer einheimischen Gurken, ein geradezu unentbehrliches Nahrungsmittel. Neben Proteinen und Saccharose (d. h. Zucker) enthält sie Salz, sehr viel fettes Öl, Eiweiß, Fett und Gummi. Außerdem haben sie einen sehr hohen Gehalt an Eisen und Phosphorsäure sowie an Kalzium. Auch unsere deutschen Gurken ähneln in dieser Beziehung den Melonen. Das Eisen ist hauptsächlich im Mark und im Samen enthalten, der Kalk im Mark und in der Schale, die Phosphorsäure im wesentlichen im Samen. Daran geht hervor, daß es ganz verfehlt ist, wenn man bei der Verwendung der Gurken als Nahrungsmittel Schale und Samen ganz unberücksichtigt läßt, denn in den meisten Fällen werden beide vor dem Genuß entfernt und weggeworfen. Das sollte nicht sein und ist auch durchaus nicht nötig, denn man kann a. B. die Kerne ebenso wie die Kürbiskerne trocknen, gerösten und in irgendeiner Weise bei den Mahlzeiten verwenden.

Wie lassen Gurken in einer unserer Gesundheit zutrifft.

nebelhaft, verschwommen. Im Vordergrund ein schmutzig grüner Sumpf, auf dem eine gelbe Dämonie schwamm. „Toten Dämon“ hieß das Bild im Katalog.

Drei volle Tage brauchte das Publikum, bis es sich die Harmonie abgewöhnt hatte, dann aber hob es mit Begelung den „Toten Dämon“ auf den Schild. Und wieder nach drei Tagen sprach die Stadt von nichts anderem. Der Maler trug einen schweren Geldsack auf die Bank.

Zum drittenmal gingen die zwei über Land. Der Mann schloß seine beiden Augen und schloß dafür die Ohren. „Hören muß man die Schönheit, nicht sehen!“ rief er trübsalig, „gar nichts soll auf der Leinwand sein, damit sie voll geniesse, empfinde, fühle!“

Der Maler malte ein Bild, und als er fertig war, lag die Leinwand aus, als wäre sie leer. „Ach!“ rief der Mann, „ausgezeichnet! Gezeichnetes Holz, Moos, lautes Holz! Nord! Köhle! Schauer stützen über meine Haut!“ Er schloß die Augen.

Das Bild wurde zwischen zwei hohen, schwarzen Säulen aufhängt. Klapperhölzer wanden sich um die Stämme Graue Schleier fielen in geraden Fäden über die Leinwand. „Nord“ stand in langen verzerrten Buchstaben auf dem Rahmen. Er hatte die Form eines Galsens.

Das Publikum kam. Keiner wagte laut zu atmen oder gar sich zu bewegen. Man empfand das Bild, fühlte es nahm es an. „Ach!“ leuchtete es auf. Ihre Seelen gingen an den Publikum. Ohne Gähnen ging keiner aus dem Saal.

Der Mann und der Maler saßen auf einer der Ruhebänke. Der Mann mit dem künstlichen Auge hielt sein natürliches Auge geschlossen, und der Maler alle beide.

„Wie schwer es an seinem Felle trägt“, sagten die Leute und betrachteten ein blaues Gesicht.

Da kam ein Fremder zur Tür herein, mit blauen Augen und klarem Bild. Er schaute betrübt zu dem Maler, das Publikum und das Bild. Dann lachte er, laut und herzlich. Von dem Rahmen zerrissen die Schleier vor dem Bild, und man sah plötzlich, daß die Leinwand leer war, leer und da Da gingen die Leute an, sich zu räuspeln, zu schreien, zu schreien und zu lachen. Man konnte ordentlich hören, wie ihnen die Augen aufgingen.

Sie schauten sich um den Maler. „Sinaus!“ lachte die Menge zornig.

Der Mann mit dem künstlichen Auge war schon fort. „Warte es ab“, sagte er zu ihm, „deine Zeit wird wiederkommen.“ Da verfiel ihm das Auge so, daß gar nichts mehr von ihm zu sehen war.







Frankfurt a. M., 20. Aug. Die Frankfurter Stahlrohrenden-Verordnung hat von Jähzähern nur noch die Besorgung von unentgeltlich abgegebenen Eintrittskarten bedingt werden. Ich hoffe durch diese Maßnahme Zutrittsgeldern, wie bei den übrigen Eisenbahnbesitzern, zu vermeiden. Nach den meisten Ermittelungen der künftigen Wohlthaten ist die Mühe in Frankfurt in blühenden begriffen. Reiseveranstalter sind in verhältnismäßig geringerem Maße aufgenommen und am Mittwoch werden der Geländekunde der gewöhnlichen Kräfte. 400.

Gefährdungs eines Wintermörders. Der 22jährige Kurt Thom, der von Berliner Kriminalpolizei wegen des Verdachtes erhaftet wurde, seine Mutter ermordet und den Todschuß, in dem er die Leiche verborgen hatte, selbst zu haben, bei nach längerem Zeagnen ein Gefährdungs abgelegt. Tai hat er bereits am Freitag vergangenen Woche bezeugen. Er legte Leiche auf dem Boden in einer baustein Erde nieder und meldete seine Mutter auf dem nächsten Polizeirevier als vermißt. Dann trug er in der gestohlenen Holz, Papier und andere leicht brennbare Stoffe zusammen, setzte sie an und begab sich abermals zur Polizei, um zu fragen, ob man seine Mutter gefunden habe. Inzwischen betratte sich das Feuer

\* Die Indianer in Nordamerika und Kanada. Dr. Karkhe, ein Deutsch-Amerikaner, hielt in einem Vortrag im englischen Seminar die Universitäts zu Berlin das Leben der lebenden, sterbenden Reste einer aus-  
geordneten, einst zahlreichen Rasse an seinen Zuhörern vorüberziehen. W-  
steltete, im Aussterben begriffene Tiere werden die Indianer in ge-  
schützten, den Reservations, gepflügt. 300 000 Quadratkilometer, al-  
stet soviel wie Pflügen, hat Nordamerika für diese Zwecke hergebe-  
desgleichen bestehen in Kanada große Gebiete. Aber die Zahl der no-  
lebenden Indianer ist sehr gering, vielfach falsche Vorstellungen; au-  
mehr als 170 000 gibt es in den Vereinigten Staaten, während Kanad-  
nur nach 100 000 aufweist. Infolge des reichen Landbesitzes und aus-  
dehnter Viehzucht herrscht allgemein Wohlstand unter ihnen. Um al-  
die Möglichkeit zu geben, einen anderen als den Farmerberuf zu wäh-  
len, sind von Staats wegen Indianerschulen eingerichtet. Carrioles bei Phil-  
adelphia führt zu den hervorragenden Instituten dieser Art, wo Kanad-  
und Mädchen im Alter von 14 bis 21 Jahren gemeinsam meist unter Leitung  
alter Lehrerinnen auf Staatskosten erzogen werden. Geschicklichkeit, Ver-  
mögen und mitunter eine feine Erziehungsbildung zeichnet die Schüler an.  
Dem Sport wird fleißig geküßelt. (Ein Indianer erregte bei den alpi-  
nischen Spielen in Stockholm durch seine Rekordleistungen großes W-  
sehen.) Recht interessant war die Schilderung eines Besuches bei den  
„Schwarzen Indianern“ in der Nähe am Fuße der Rocky-Mountains. In  
einem ca. 80 Quadratkilometer großen Bezirk wohnen 700 Angehörige  
dieses Stammes, und wer Glück hat, kann an den Festtagen sie in ihrer  
Tracht in der entlegenen Steppe ihre alten, feierlichen Tänze auffüh-  
ren. Doch die Zivilisation breitet sich vorwärts; das Jelt ist durch selbst-  
sondere Häuser verdrängt, ja, mancher moderne Indianer nennt sogar ein  
Automobil sein eigen. Und wenn es den Gegnern der Reservations ge-  
lingt, durch Verkaufrecht sein Grund und Boden diese aufzulösen, so wird  
die Indianenpopulation bald völlig auf sich allein angewiesen sein.



## Handelsteil.

### Goldwährung und Goldvorrat.

Die „Times“ schreibt: Alle Länder Europas haben heute Papierwährungen, die nicht fundiert sind, und ihre Valuten schwanken hilflos bei dem Sturm wegen der wirtschaftlichen Desorganisation. Das Problem, das die Finanzwelt zu lösen hat, besteht darin, ein festes Verhältnis zwischen den Währungen und einer bestimmten Warengattung zu fixieren. Vor dem Kriege war diese Ware das Gold; und wenn die Geschichte in dieser Frage recht hat, dann wird Gold auch künftig die Werteinheit sein. Während in der ganzen Welt ungeheure Mengen Papiergeld gedruckt worden sind, hat die Goldproduktion tatsächlich ernstlich nachgelassen. Im Jahre 1912 betrug die Goldausbeute 85 Mill. Pfd. Sterling zum Mindestpreis von 85 Schilling die Unze fein. Im Jahre 1919 betrug die Ausbeute 72 Mill. und dieses Jahr wird die Ausbeute noch geringer sein. Nach Abzug der Gold-Aufzuehung durch die Industrie, durch Indien und Ägypten nimmt man an, daß seit 31. Dezember 1912 der Vorrat an Gold von 1 Milliarde 546 Millionen Pfd. Sterling auf 1 Milliarde 952 Millionen absolut gewachsen ist. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen 1893 127 Pence Gold; im Jahre 1918 stieg dieser Betrag auf 259 Pence und 1919 auf 261 Pence. Aber die Zunahme hat höchstens mit der Zunahme der Bevölkerung Schritt gehalten. In Anbetracht der Abnahme der Goldausbeute, des umlaufenden Papiergeldes und der schwebenden Schulden, die als Ersatzgeld fungieren, ist bei Feststellung der europäischen Währung auf eine Goldgrundlage, in voller Erkenntnis die Tatsache in Angriff zu nehmen, daß mit Gold sparsam umgegangen werden muß. Das bedeutet, daß es für Länder wie Österreich mit seiner gewaltigen Masse Papierkronen, nutzlos ist, die Frage auf der Grundlage von 24,2 Kronen gleich 1 Pfd. Sterling zu lösen. Absehen von anderen Schwierigkeiten fehlt es auch an Gold für diese Aufgabe. Die Frage der Betonung dieses Goldbestandes für die Zwecke entwerter Währungen muß früher oder später angepackt werden und je eher es geschieht, desto besser wird Europa sein Werk des Wiederaufbaus in Angriff nehmen können. Für diesen Zweck hat eine Reihe von Ländern einen gesunden Goldvorrat auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

Für diese Länder wird es nötig sein, eine andere Basis zu nehmen. Zum Beispiel teils Gold, teils Sicherheiten oder Bankdepots in New York und London. Diese Basis wird in einem bestimmten Verhältnis zur Entwertung der Währungen stehen müssen, so daß es möglich ist, den Wert der Währungen nach ihrer Kaufkraft zu bestimmen. Z. B. wenn 1000 österreichische Kronen nicht mehr als für 486 Dollar Güter in Amerika und Österreich kaufen können, so wird der Wert der Krone etwa diesem Verhältnis analog bestimmt werden. z. B. 1000 Kronen = 2 Pfd. Sterling.

### Erlicher Devisenkurs.

W. T. P. Berlin, 21. August	Drachliche Auszahlungen für
Holland . . . . . 1663.20	1 Mk. 1666.70
Belgien . . . . . 382.80	1 Mk. 384.40
Norwegen . . . . . 749.25	1 Mk. 753.75
Dänemark . . . . . 747.25	1 Mk. 750.75
Schweden . . . . . 1038.00	1 Mk. 1041.00
Finnland . . . . . 158.30	1 Mk. 158.70
Italien . . . . . 238.75	1 Mk. 238.25
London . . . . . 163.80	1 Mk. 164.20
New-York . . . . . 51.57	1 Dollar 51.67
Paris . . . . . 259.80	100 Franken 260.40
Schweiz . . . . . 836.76	100 Franken 838.36
Spanien . . . . . 741.25	100 Pesetas 750.75
Wien alte . . . . . 21.22	100 Kronen 21.23
„ D. O. A. . . . . 21.22	100 Kronen 21.23
Frankfurt . . . . . 21.22	100 Kronen 21.23
Budapest . . . . . 21.22	100 Kronen 21.23
Brüssel . . . . . 60.00	100 Kronen 60.00
Konstantinopel . . . . . 60.00	1 türk. Pfund 60.00

### Industrie und Handel.

Id. Frankfurter Warenbörse. Der zum erstenmal abgehaltene Lebensmittelmarkt nahm bei starkem Angebot von Hülsenfrüchten, Reis, Reismehl und Öl einen befriedigenden Anfang. Auf dem Textilwarenmarkt hielt das Geschäft in Winterwaren weiter an, jedoch stoßen sich die Kunden an den hohen Preisen, während die Fabrikanten wegen der hohen Löhne und der wachsenden Steuern an einen Preisabbau nicht denken können, vielfach sogar Preissteigerungen vornehmen müssen, da die Rohstoffe infolge der sinkenden Valuta in die Höhe zu klettern begannen. Man bezahlte für gute Herrenstoffe 120 bis 150 M., für Crotonen 13 bis 14 M., für Rohwolle, französische Urwolle, 12.50 bis 13 M., für Kammerze 120 bis 140 M., alle

für einen Meter. Lebhaft gesucht, aber knapp waren Armelfutter, Rohwaren zu haben, dagegen lagen die leichteren Waren gute Angebote vor. Die Lage auf dem Chemikalienmarkt hat sich nicht geändert, ebenso wie die Preise. Der Papiermarkt brachte mehrere größere Angebote von Zellulosepapier, Rotationspapier und Strohpapier.

## Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

20. August 1920.	1 Uhr 27 morgens	2 Uhr 27 nachm.	3 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck auf 0° u. Normalhöhe	749.5	751.4	753.8	751.6
Thermometer (Celsius) . . . . .	13.2	18.6	12.2	14.7
Thermometer (Fahrenheit) . . . . .	55.8	65.5	54.0	58.5
Luftfeuchtigkeit (Prozent) . . . . .	83	59	75	72.5
Niederschlagshöhe (Millimeter) . . . . .	0.6	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius): 19.1. Niedrigste Temperatur: 10.1.

Wettervoraussage für Sonntag, 22. August 1920.

von der Meteorol. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.  
Wolkig, einzelne Regenschauer, kühl, westliche bis nordwestliche Winde.

Der Gesamtauflage liegt eine Abonnement-Einladung auf die „Berliner Illustrierten Zeitung“ durch Ullstein & Co., Berlin S. W. 68, bei.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 14 Seiten.

Hauptredakteur: G. Veltz.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. G. Veltz; für den literarischen Teil: H. G. Veltz; für den wissenschaftlichen Teil: H. G. Veltz; für die Kunst- und Belletristik: H. G. Veltz; für die Photographie: H. G. Veltz; für die Druck- und Verlagsarbeiten: H. G. Veltz.

Druck u. Verlag der G. Veltz & Co. in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der G. Veltz & Co. in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der G. Veltz & Co. in Wiesbaden.

## Damenhüte

Bringen Sie schon jetzt Ihre Hüte

## zum Umpressen

Die neuesten Formen sind jetzt da!

Mein Prinzip schön, gut und billig  
Lieferung schon in einigen Tagen

## Modehaus ULLMANN

Nur Kirchgasse 21.

## Kalafiris

Patente aller Kulturstätten.



Idealer Korsett-Ersatz mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des besitzenden Korsetts, macht schlank, elegante Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekannten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos durch das Kalafiris-Spezialgeschäft, Wiesbaden, Wilhelmstrasse 4. Telefon 4254.

**Wohnungs-Einrichtungen**  
in in Arbeit vorrätig und auf Bestellung.  
**Baden-Einrichtungen und Bauarbeiten**  
**Karl Blumer & Sohn**  
Dohlemer Straße 61. Fernsprecher 112.

## Kut- u. Pelzhaus Adolf Schiffer

Langgasse 1. Telefon 1547. Kirchgasse 43.

Neuanfertigung, Umarbeiten, Reparaturen nach den neuesten Modellen.

Beste Ausführung. Billige Preise.  
Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager in Pelzen, Hüten und Mützen.

**Spelzszimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Küchen**  
**Einzel-Möbel**

in bekannt guten Qualitäten, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Jean Meinecke, Möbelgeschäft**

Schwalbacher Straße 48/50,

in Ecke Weiritzstraße 2. 987

## Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. V.

Unsere ordentliche Mitglieder-Versammlung

findet am Dienstag, den 24. August, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Rathol. Gefellensvereins, Dohlemer Straße 21, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 1919/20.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission für die Prüfung der Jahresrechnung 1919/20.
3. Wahl einer Kommission für die Prüfung der Jahresrechnung 1920/21.
4. Rechnungsvorschlag für das Rechnungsjahr 1920/21.
5. Festlegung der Mitgliedsbeiträge.
6. Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der jahresgemäß ausscheidenden Herren: Inhabitor Jakob Anthes, Architekt Heinrich Doerr, Prins Georg Hahn, Baunternehmer Heinrich Aaeleber, Maurermeister Georg Schweizer.
7. Mitteilungen, Beschlüsse, Schornsteinfegergebühren und sonstige wichtige Vereinsangelegenheiten.

Um rege Teilnahme wird gebeten.

Der Vorstand.

## Berthold Jacoby

Internationale und überseeische Möbeltransporte

Niederlassung WIESBADEN

Dohlemer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring)

Telephon: 550 und 4010.

**Stadt- und Fern-Umzüge.**  
**Spedition :: Lagerung.**

Stammhaus: Hamburg.

Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden.



Auskunftei „Kosmos“ Detektive

Telephon 4180. — Lützenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse

Ermittlungen — Beobachtungen

Auskünfte im In- und Ausland

Größtes, erfolgreichstes Institut.

Separate Sprech- und Wartezimmer.

Diskret! In Referenzen! Größte Praxis.

On parle français. English spoken.



**Walter Hinnenberg**

Installationsgeschäft

für

**Elektrotechnik**

Großes Lager

Beleuchtungskörper

Heiz- u. Koch-Apparate

Anfertigung von

seidenen Lampenschirmen

nach eigenen u. gegebenen Entwürfen

**Wiesbaden**

Langgasse 15

Telephon: 635 u. 6396

## Württemberg

G. m. Wiesbaden  
b. H. 11 Neugasse 11.

## Besonders billiges Angebot

Für Hotels und Pensionen  
— Ausserst billig —

Spelsteller, echt Porzellan, flach, extra stark, bestes Fabrikat . . . . . 2.90  
Frühstücksteller, echt Porzellan, 19 cm, extra stark, bestes Fabrikat . . . . . 2.40  
Overtassen, extra stark, in verschied. Formen. Fleischplatten, Terrinen, Schüsseln.

Satz Schüsseln, 6 Stück . . im Satz 11.50  
Gemüseschüsseln, □ . . . . 0.95, 0.75, 0.50  
Oberlassen, gross, weiss 1.25, bunt 1.50  
Tassen mit Unterlasse . . . . . 1.90  
Gewürztonnen, echt Porz., 6 Stück zus. 9.50

Washbürsten, Fiber 2.25  
Schneurbürsten, Fiber 2.40  
Schrubber . . . . . 4.75

Grosser Preisabschlag

Glas-Schüsseln . . . . . 1.20, 0.85  
Glas-Rahmservice . . . . . 4.50  
Glas-Eisbecken, gross, m. 3 Füssen . . . . . 5.00  
Glas-Eisbecken, klein, mit Griff . . . . . 1.25  
Weinrömer, mod. Formen . . . . . 6.90

Alle Einmach-Artikel billigst.

Einkochgläser mit Deckel und Gummiring, nur beste Qual.  
Einmachgläser, Geleebecher.  
Einkochkrüge, System „Gerr“, mit Glasdeckel, Ring und Feder.  
Gummiringe, beste Qual., Pergamentpapier.  
Stein-Einmachtopfe in allen Grössen. 985

Klosettbürsten . . . 3.00  
Kopfbürsten, klein . 1.50  
Schneuertücher . . . 3.35

Schuhcreme Erdal Dose 1.50  
Schuhcreme Servus Dose 1.00  
Kernseife, Doppelstück, 7.00



## Lebensmittelverteilung

für die 35. Woche vom 23. bis 29. August 1920.  
100 g Schmalz . . . . . 300 Pf. je 100 g  
250 g Zucker . . . . . 120 Pf. je 250 g  
250 g Haferflocken . . . . . 110 Pf. je 250 g

### Sonderverteilung

für Kinder im 1. u. 2. Lebensjahre u. werdende Mütter:  
250 g Weizengrieß . . . . . 50 Pf. je 250 g  
250 g Zucker . . . . . 120 Pf. je 250 g  
von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorweisung der Milchkarte und des Haushaltsbuchweises.

### Mitteilung.

Wiesb. Im Laufe der Woche erfolgt noch besondere Bekanntmachung darüber.  
Wiesbaden, den 22. August 1920. Der Magistrat.

## Betr. Kartoffelverkauf.

Die Zufuhr ist augenblicklich sehr reichlich, dürfte aber bald nachlassen. Da am 15. September d. J. die Zwangsverteilung für Kartoffeln aufgehoben wird, ist möglicherweise in der Übergangszeit zum freien Handel mit zeitweiligen Störungen zu rechnen. Es wird daher der Bevölkerung empfohlen, sich in den beiden nächsten Wochen einen gewissen Vorrat an Verteilungsware für 2-3 Wochen anzulegen.

Mit Rücksicht darauf gelangen in der kommenden 35. Woche in allen Verkaufsstellen 10 Pfund deutsche Frühkartoffeln auf den Kopf zum Preise von 50 Pf. je Pfund zur Verteilung. Abgabe nur an die Geschäftskunden auf Feld 35 der Kartoffelkarten 1920. Verkaufzeit von Mittwoch, den 25. d. M., bis Samstag, den 28. d. M., abends. Kartoffeln, die bis dahin nicht abgeholt sind, können marktfrei verkauft werden. Das Publikum wird im eigenen Interesse ersucht, die zutreffende Menge rechtzeitig in den Verkaufsstellen abzuholen.

Die Verteilung der Verkaufsstellen beginnt am Montag nach Maßgabe der Einträge. Verkaufsstellen die Montag und Dienstag noch keine Ware aufnehmen können, werden ersucht, dies zur Vermeidung von unnötigen Fahrten dem Kartoffelamt (Bolsch) mitzuteilen.

Hotels, Pensionen, Anstalten können gegen Bezahlung, Gasse, Fremde, sowie alle Haushaltungen die nicht im Besitz von Kartoffelkarten sind oder deren Kartoffelkarten als Selbstversorger oder Saatgutentfänger zum Teil entwertet sind, gegen Vorweisung des Haushaltsbuchweises und der in ihren Händen befindlichen Kartoffelkarten 1920 am Verkaufstisch täglich von 8-11 und 2-4 Uhr die gleiche Menge zum festgesetzten Preis in Empfang nehmen.  
Wiesbaden, den 21. August 1920. F263  
Der Magistrat.

## Die Viehzählung am 1. September 1920

erstreckt sich auf Pferde (ohne Militärpferde), Rindvieh (Kälber, Jungvieh, Kühe, Stiere, Ochsen, Milch- und Schlachtkühe), Schafe, Schweine und Ziegen nach Alter und Geschlecht.

Das in der Nacht vom 31. August bis 1. September vorübergehende (auf Reisen, Fahren usw.) abwesende Vieh ist bei der Haushaltung, zu der es gehört, mitzuführen. Zählkarten werden nicht ausgeben. Durch die Zähler sind die Angaben der Viehhaltenden Haushaltungen in die Zählbezirkslisten einzutragen. Das Ergebnis des Zählens ist von dem Haushaltungsvorstand mündlich zu bestätigen. Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht zu Steuerzwecken, benutzt werden. Wer wissenschaftliche oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft; auch kann Vieh diesen Vorbehalten verschwiegen worden ist, im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden.

Ankunft über die Viehzählung wird im Rathaus, Zimmer 47, vormittags erteilt.

Es wird ersucht, die Herren Zähler bei der Zählung zu unterstützen.  
Wiesbaden, den 16. August 1920. F263  
Der Magistrat.

## Große Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag, 23. August,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere aufolge Auktions in meinem Geschäftslokale Pilsenstraße 43 dahier nachfolgend verzeichnetes Mobiliar, als:  
eine gut erhaltene Polstergarnitur, bestehend aus 1 Sofa, 4 Sesseln, 2 Stühlen u. dazu pass. Bortier, eine komplette Küche bestehend aus 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Tisch, 2 Stühlen u. 2 Wandbrettern, vier große gut erhaltene Teppiche, 1 schönes eichenes Büfett u. Kredenz, 1 Ausziehtisch mit 6 Stühlen, 1 u. 2 Kleiderchränke, Kommoden, eiserne u. Holzbetten mit Sprungrahmen, runde, viered. Tisch, Tisch u. Randtische, 1 großer Goldschrank, 1 u. 2 Gold-Tischlampen, einzelne Küchenschränke, Anrichten u. Stühle, 1 Klavierschrank, zwei geklebte Bilder, versch. Bildererkeren, ca. 30 verschiedene Möbel mit Goldrahmen, 1 Nähmaschine, 1 Büfett mit Aufsatz, Violoncellen, zwei große Schließfächer, ein Sofa u. Sessel, Korbstühle, drei gut erhaltene Plaisance-Chaiselongues, sowie eine große Anzahl Musik- und Küchenutensilien.  
freiwillig öffentl. meistb. gegen gleich bare Zahlung.

## Wiesbadener Willy Wini,

Auktionator u. Taxator (handelsgerichtl. einetr.)  
Pilsenstraße 43 - Wiesbaden - Telefon 5207.

## Nebenverdienst!

Hoh. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreiarbeiten! Bequem im Hause! Ausdrückliche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt W. 13 von J. W. Hoffmann, Schließfach 124, Dresden-N. 1. F76

## Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag, den 23. August,

vormittags 9 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich aufolge Auktions in meinem Versteigerungslokale

### 22 Wellrigstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände als:

Küche-Schlafzimmer-Einrichtung.  
Bauernzimmer-Einrichtung, besteh. aus Truhe, Tisch 2 Stühlen, Trumeaupiegel, hoher Standuhr.  
Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend aus Mahagoni-Büfett, Ausziehtisch, sechs Stühlen.  
eich. geschm. Bücherregal, eich. Häm. Ausziehtisch, 2 große Bilderregale in Goldrahmen, zwei Marmor-Goldtische, auch Damen Schreibtisch, 1 u. 2 Kleiderchränke, Badstommoden u. Nachttische mit u. ohne Marmor, u. u. l. d. Betten Metallbetten, ein. Sofa, Chaiselongues, einzelne Sessel, Stühle aller Art, Nipp., Korb- u. Bauernstühle, runde, ovale u. viered. Tische, Liegestühle, Handtücherhalter, Korbstühle, Essens- u. Spielstühle, neuer vernisierter Dauerbrandofen, 4 Regulier-Lampen, Aquarium mit Tisch, Gas- u. elektr. Glühbirnen, Trümpfmaschine, Regulator, goldene Berrenuhr, Damenuhr, Geige, Nipp., Dekorations- und Musikinstrumente, Tafeluhren, Kasse, Kleider-Schrank, Vorhänge, Sonnengarnitur, 18teil. Glas, Porzellan, sehr lauberes Küchens- und Kochgeschirr, Wäschegarnituren, Tafelwagen, 30 Meter Seilstoff (1.70 breit), Schürzpult, Baby-Wiege, Schließfächer, Koffer.

nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend:  
eine große Partie Kurzwaren  
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.  
Versteigerung am Tage der Auktion.

## Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.  
Wellrigstraße 22. - Tel. 2448. - Gerändel 1597

## Geschäfts-Empfehlung.

Teile hierdurch mit, daß ich von heute an Auktionator und Taxator bin und mit Herrn Ludwig Heß, Auktionator und Taxator, tätig bin. Wir bitten die verehrten Herrschaften, uns das volle Vertrauen zu schenken. Wir sind stets bereit, ganze Nachlässe, sowie einzelne Gegenstände in unserm Versteigerungslokale, sowie in den Wohnungen bei billiger Berechnung und sachmännlicher Bedienung zu versteigern bei sofortiger Abrechnung.

## Friedrich Geipp, Ludwig Heß,

Auktionator und Taxator. Auktionator und Taxator.  
Versteigerungslokal: 25 Vertramstraße 25.  
Geschäftsstunden von 9-12 und 3-6 Uhr.  
(Telephon anameldet.)

## Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.  
Thermal-Bäder direkt aus der Quelle.  
Trinkkur im Hause. 708

## Weißwein

„Hackenheimer Kirchberg“  
eig. Gewächs, in großen und kleinen Gebinden, pro Lit. im Fass oder per Flasche mit Glas zu 15 Mk. inkl. Steuer, exkl. Fass und Kisten offeriert

J. K. Fels, Hackenheim b. Kreuznach.  
Einzelverkauf und Annahme von Bestellungen  
Wiesbaden, Wilmshofstr. 47. Tel. Kreuznach 539.  
Reichhaltige Auswahl in 15er, 17er und 18er Flaschenwein n.

## Täglich frischer süßer Apfelmost

empfehlen die 979

Obstweinkelterei Fritz Henrich,

Bücherstr. 24 - Telefon 1914  
Beste und billigste Bezugsquelle für Wirte.

Prima Hannoveraner  
Ferkel und Läuferfische  
eingetroffen bei  
Graf, Ehlerstein, Mittelstr. 15. Tel. 225.

Für 80 000 Mark  
gute Existenz im besetzten Gebiet.  
Fabrikbetrieb für Bedarfsartikel (chem. Industrie, Fachkenntnis nicht erforderlich) mit vollständiger Einrichtung, Büro, Material, Rohstoffen und allen Berechtigungen besonderer Umstände halber zu verkaufen.  
Glänzende Geminnaussichten.  
Anfragen unter W. 2. 13 an Werbeanzeige  
Stoyd, Wilhelmstraße 56.

Herren-Sohlen 34 Mt.  
Damen-Sohlen 27 Mt.  
Garantiert Aermleder. Telefon 3033.  
Schuh-Reparatur Mauergasse 12.

Westfäl. Schweine,  
Zieg.-Ställe, trog-  
Batteriemaschinen,  
Küchengeräte,  
Preisl. frei. Geflügelhof  
i. Mergentheim 347. F80

## Magerkeit

Schöne volle Körperform,  
u. unsere oriental. Kraft-  
pillen, a. für Refraktes,  
u. Schwäche, preisgekrönt,  
gold. Medaille u. Ehren-  
dipl. in 6-8 Wochen bis  
30 Pfund Zun., garant. un-  
schädlich. Kural. empf. Str.  
reell! Viele Dankst. Dr.  
Dose 100 St. 6 Mk. Post-  
anweif. od. Nachn. Kabrif  
D. Krans Striner u. Co.  
P. M. H. S. Berlin W. 30/79

## Seitliche Meer-Zwiebeln

leben Ratten,  
Gottal-Ruchen  
Wahlmühle,  
frischer Giftpilze gesch.  
Haus- u. Feldmäuse u. G.  
Salzhydrogenie Siebert,  
a. Marktstraße 9.

## Puhtücher

billig u. perf. Kiesel u.  
Suerber, Doh. Str. 13.

## Unmachholz

lose u. in Bündeln, liefert  
jedes Quantum Kohlen-  
handlung A. Nagel W.  
Römerberg 12. Tel. 1418

## Unzündholz

troden, fein gepulvert,  
Sack 6 Mt.  
Weimer, Ludwigstraße 6.  
Telephon 2614.

## Geschäftl. Empfehlungen

Zuhren mit Einpänner  
werden prompt u. billig  
ausgef. Konstrukt. 11. 1.  
Hausbesitzer u. Mieter.  
Maler, Anstreicher, u.  
Tüncherarbeiten, streichen,  
lackieren von Möbeln auf  
u. billig. Offerten unter  
A. 389 Tagbl.-Verlag.

## Hausbesitzer und Mieter!

Reparaturen an Goll-  
kasten, Gasberden, Bade-  
öfen, sowie alle Install.-  
Arbeiten w. zu billigen  
Preisen ausgeführt. Off.  
u. D. 388 an d. Tagbl.-B.

Schreiner  
empfiehlt sich im Anfert.  
v. Möbeln u. J. Schreiner-  
Arbeiten. Prima Arbeit.  
Wähle die Preis. Off. u.  
D. 389 an den Tagbl.-B.  
Barthelshöfen reitend  
Sieders, Schmalz Str. 41

## Maßorsetts

u. Gar. auch für Oper.  
Leibenden. Rep. Stein-  
gasse 13 2. A. Schilling

## Reparaturen

an elektr. Misch. Schalt-  
apparaten u. Schaltan-  
leiten. Licht- und Kraft-  
anlagen werden auf aus-  
geführt v. Hb. Stöcker.  
Karlstraße 24 Part.

Schwarze Kleider  
Schwarze Blusen  
Schwarze Röcke  
Trauer-Hüte  
Trauer-Schleier  
Trauer-Stoffe  
von der einfachsten bis zur  
eleganten Ausstattung.

## Blumenthal

Bestattungs-  
Anstalt  
u. Sargmagazin  
Ernst Müller  
Gegr. 1890. Fern. 576.  
Kattiser Str. 3.  
Erd- und Feuer-  
Bestattung.  
Transport von und  
nach auswärts.  
Bestattungsförderer des  
Bewins für Feuer-  
bestattung. C. B.

## Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst

## Wiesbaden

Ständige Ausstellung: Nicolaststraße 3 p.

8 Trauringe  
Dukatengold 900 gestempelt  
18 kar. Gold 750  
14 kar. Gold 585  
8 kar. Gold 333 gestempelt v. 30.- an  
Enorme Auswahl stets am Lager.

70 Kirchgasse 70  
gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.  
Tel. 6133. 003

Die Geburt eines Töchterchens  
beehren sich anzuzeigen  
Carl von der Emden u. Frau  
Anny, geb. Klats.  
Wiesbaden, den 20. August 1920.  
Yorkstr. 22.

Statt Karten!  
Carola Schwarzenberg  
Willy Schlüter  
Verlobte.  
22. August 1920.

Lini Fritz  
Franz Deyle  
Verlobte.  
Wiesbaden, den 22. August 1920.

Minna Zimmermann  
Gustav Hollmig  
Verlobte.  
Frankfurt a/M. Wiesbaden, Hellmündstr. 17.  
22. August 1920.

Ihre Verlobung zeigen an  
Paula Ehrlich  
Léon Moulin.  
Dagheim Wiesbaden  
22. August 1920.

Statt Karten!  
Sofie Bierbrauer  
Wilhelm Suhr  
Verlobte.  
Wiesbaden, den 22. August 1920.

Wilhelm Krell  
Henny Krell  
geb. Spies  
Vermählte.  
Wiesbaden, den 22. August 1920  
Philippbergstraße 21.

Am Freitag, den 20. August,  
wurde uns unser Liebling

## Gerd-Julius

im Alter von 3 Monaten durch den  
Tod entrissen.

In tiefer Trauer:

Adolf Bühler u. Frau, Marie  
geb. Weygand.

Nerostraße 18, 2.



# Der große Verkauf zu Verlustpreisen

wird fortgesetzt!

Es gelangen zum Verkauf vom 23. bis 30. August

## Große Posten Emaille- u. Eisenwaren

zu ganz erheblich ermäßigten Preisen!

Spezialität: Komplett  
Küchen-Einrichtungen.

### Nietschmann

Ede Kirchgasse  
und Friedrichstraße.Unangenehmen Geschmack und  
Mundgeruch beseitigt mein

### Eucalyptus- Mundwasser

Flasche Mk. 10.—, 15.—, 20.—.

Für leere Flaschen 5% Vergütung.

Dr. M. Albersheim,  
Wiesbaden,

Wilhelmstraße 38. Fernspr. 3007.

### Nervenschwäche! Trilecit-Tabletten

gebraucht man mit bestem Erfolg  
gegen Nervenschwäche, Ermüdung und  
Angstgefühl. Preis 15.— Mk. Alleinverkauf:  
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. 683

Telephon 550 und 4010.

### Nach Hamburg und Berlin

wird Umzugsgut als Gelegenheits-Transport  
in kleinen Mengen in Möbelwagen ohne Um-  
ladung jederzeit zur Verladung angenommen.Berthold Jacoby :: Niederlassung Wiesbaden  
Dotzheimer Strasse 57.

Stammhaus Hamburg.

### Aparte Neuheiten in Damen-Hüten

zeigt an  
Umerbeiten,  
Umpressen.Tina Antoni  
Riehlstraße 20, 1 r.

### Rasches fachmännisches Nachschleifen von dünnen Rasierklingen.

G. Eberhardt 965  
Messerschmied, Langgasse 46.

### KUNST- WERKSTÄTTE SEVERAIN

37 Taunusstraße 57.

Künstlerische Ausstat-  
tung von Wohn- u. Ge-  
sellschaftsräumen, Ka-  
baretts, Dielen, Tanz-  
sälen, Kinos u. dergl.Anfertigung  
von Plakaten, Marken,  
Geldscheinpapieren, Aus-  
stellungen, Packungen,  
Monogrammen, Etiket-  
ten, Odenkalefen etc.Übernahme von Auf-  
trägen künstlerischer  
Frauenarbeiten: Sack-  
reien aller Art, Bekk-  
u. Stoffmalerei: Kinder-  
kleider, Decken, Kissen,  
Blusen, Tücher, Lam-  
penhüllen etc.

### NASSAUISCHER KUNSTVEREIN UND WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST.

Juli — Oktober 1920

### GEDÄCHTNIS- AUSSTELLUNG

AUGUST MACKÉ †

Kollektionen von  
HILKER, JUTZ, LEHMBRUCK,  
SCHINNERER, TRUMM.NEUES MUSEUM WIESBADEN  
AUSSER MONTAGS TÄGLICH  
VON 10—1 UHR UND 3—5 UHR GEÖFFNET.

### Schnittmuster

nach Maß. Borrätige Schnitte  
von Mt. 2.—. Stoffe werden  
zugechnitten.

Müller, Kapellenstraße 3, Part.

### Zur Abhilfe der kommenden Brennstoffnot

offizieren wir für den Winter unseren

la Westerwälder

Braunkohlen-Torf

aus unseren eigenen Torfgruben sofort lieferbar

Direkter Bezug nur an Verbraucher

frei Haus von 20 Zentner an aufwärts.

Keine Verteuerung durch Zwischenhandel!

W. Weber &amp; Co., Gesellschaft für Bergbau,

Industrie u. Bahnbau.

Wiesbaden, Taunusstr. 3. (960

Tel. 5382. (früher Hotel Altesaal.) Tel. 5910.

Markenfreie

### Vulkus-Briketts

für Ofen- und Zentralheizungen in Fuhren und

Waggonladungen, sowie

la trocknes Buchen-Scheitholz

empfiehlt billigst

Kohlenhandlung W. Weber

Weilritzstraße 7. Telephon 607.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577

Schmalbacher Str. 52, Ecke Weilritzstraße.

Sprechstunde:

von 9—5 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr.

On den meisten Fällen

garantiert schmerzloses Zahnziehen,

feinste Gold- und Kautschukarbeiten.

Schonendste Behandlung. — Maß, Preise.

Amerik. Auto-Gele

allerbestes garantiert reines Raffinat,

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 824

Ph. Hch. Marx, Moritzstr. 21. F. 806.

### Paßt Ihr Corset nicht?

zu eng  
zu weit  
zu lang  
zu kurzaus unmoderner  
Form  
mild moderner  
Nüchternheit  
gemacht.

Corsethaus „Robita“, Langgasse 25.

### Große Reklame!

Nur solange noch Vorrat!

Herren-Stoffe

140 breit, statt 95.— jetzt 65.— Mk. p. Mtr.

Voile bedeutend unter Preis.

Druckkaffun

für Schürzen und Kleider sehr billig!

Taschentücher

la Qual., per Stück 2.—, 3.—, 4.— Mk.

Marktfaschen

verschließbar, Stück 2.50 und 4.50 Mk.

Aluminium

Masseelöffel . . . per Stück 80 Pfg.

Löffel u. Gabel . . . „ 1.25 Mk.

Verzinkte „ . . . „ 50 Pfg.

Schokolade la Qualität

zu Engrospreis.

Seife! Toiletten-, Rasier- u. Kernseife!

la Qualität, zu Engrospreisen.

6 Paar Schnürriemen . . . zusam. 1.20 Mk.

Verkauf an jedermann!

Telephon 2382. Racinet Am Römertor 4.

### Rothbrunnen-Rad

mit austauschbarer Ueberlegung ist mit  
u. Nr. 102465, 560382, 630405 Reichs-  
Patent amtlich geschützt u. sofort lieferbar.  
Reparaturen an allen Fahrrädern und  
Rahmmaschinen werden prompt u. billig  
ausgeführt, alle Ersatz- u. Zubehörteile am Lager.  
Fr. Mayer, Mechaniker, Beltrichstr. 27 (Hof. f. Bad).

Holzbettstellen von Mk. 180 an

Metallbetten „ „ 65 „

Kinderbetten „ „ 110 „

Seegrasmattmatzen „ „ 175 „

Wollmattmatzen „ „ 330 „

Roßhaar- u. Kapokmattmatzen

billigst.

Bettfedern Pfund von Mk. 8.00 an

Patentmattmatzen „ „ 85 „

Kompl. Küchen „ „ 950 „

Schlafzimmer „ „ 1850 „

Speisezimmer „ „ 3450 „

Herrenzimmer „ „ 2750 „

außergewöhnlich

preiswert!

Deckbetten Mk. 285

Kissen „ 80

Betten und

Möbel

Möbel- und Bettenspezialhaus

Buchdahl

WIESBADEN, 4 Bärenstr. 4.

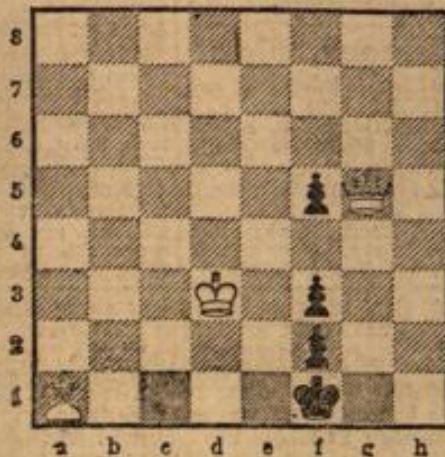


## Spiele und Rätsel

### Schach.

Bearbeitet von R. Wedesweiller.

106. Freiherr von Holzhausen.



Matt in 3 Zügen.

(Mit wenig Mitteln ist eine hübsche Idee meisterhaft durchgeführt.)

Weiß: Kd3, Dg5, La1; Schwarz: Kf1, Bf2, f3, f5.

Partie Nr. 20.

Weiß: P. Morphy (ohne Tai). Schwarz: Ch. Maurian.

1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Lc4, Lf6; 4. Sg5, d5; 5. exd5, Sxd5; 6. Sx17, Kx17; 7. Df3+, Ke6; 8. Sc3, Sd4; 9. Lxd5+, Kd6; 10. Df7, Le6? 11. Lxe6, Sxe6; 12. Sc4+, Kd5; 13. c4+, Ke4; 14. Dxe6, Dd4; 15. Dg4+, Kd3; 16. De2+, Kc2; 17. d3+, Kxc1; 18. 0-0+.

Partie Nr. 21.

Weiß: J. Berger. Schwarz: Dr. Fr. Brentano.

1. e4, e5; 2. f4, exf4; 3. Lc4, g5; 4. h4, d5; 5. Lxd5, g4; 6. d4, c6; 7. Lc4, Sf6; 8. Sc3, De7; 9. e5, Sh5; 10. Se2, f3; 11. gxf3, gxf3; 12. Sf4, Lg4; 13. Kf2, Sd7; 14. Se4, Db4; 15. Lxf7+ (ein vollständig korrektes Opfer, das Weiß bald den Gewinn bringt) 15. .... Kxf7; 16. e6+, Lxe6; 17. Sg5+, Ke7; 18. c3, Db5; 19. Sh5, Lh6; 20. Th1-e1, Lxg5; 21. Lxg5, Kf7; 22. Df3+ (die weiße D kommt spät, aber nun auch verderbenbringend) 22. .... Df5; 23. Dxf5+, Lxf5; 24. Te7+, Kf8; 25. Sg7, Lg4; 26. Kg3, h6; 27. Kxg4, hxg5; 28. Txh4+, Th4+; 29. Kxg5, Te4; 30. Th1, Kg8; 31. Sh5, aufgegeben.

107. Palytsky.



Matt in 2 Zügen.

Weiß: Ka3, Df1, Td7, Lc8, g7, Sf5, Bg4; Schwarz: Ke6, Da4, Lb1, Sd8, Ba7, b7, c7, g5.

Lösungen.

Nr. 102. 1. Sxf3 (zwar ungewöhnlich, aber nun ist ein hübsches Abzugsmatt möglich). Nr. 103. L-g2-f1-e2-d1-e2-b1-a2-d5-c4-f5-g4-h5-e8-d7-c8-b7+. Richtige Lösungen zu beiden Nummern sandten ein die Herren: F. S., A. D., H. R., F. Kpd., J. J., Prof. P., ein Schachfreund, F. Temme, M. Deubert, R. N.

## Rätsel.

Silbenaustausch-Rätsel.

Gendarm, Selter, Gellert, Nachen, Besen, Terzett, Sternbild, Fenchel, Gerte, Debit, Sesam, Merkur, Bela, Leda, Felle. Von obigen Wörtern sind die letzten Silben zu streichen und dafür vorne neue Silben anzusetzen. Die Anfangsbuchstaben der neugebildeten Wörter ergeben ein vom amerikanischen Senat erlassenes Verbot. Die Wörter bedeuten: 1. Stoßwaffe, 2. Singvogel, 3. Schiffsgesetz, 4. weiblicher Name, 5. Gefühlsäußerung, 6. Haustier, 7. christliches Fest, 8. Küstenanlage, 9. Fabelwesen, 10. Teil des Körpers, 11. Gefäß, 12. Hausgerät, 13. Seesäugetier, 14. Baumaterial, 15. scherzhafte Benennung für Kellner, 16. Schulgegenstand.

Gleichungsrätsel.

a + b = c  
a = Monat,  
b = Teil der Erde,  
c = italienische Stadt.

Magisches Quadrat.

A	A	A	A
A	L	J	J
J	N	N	N
N	N	N	R

Die Buchstaben in der Figur sind so umzustellen, daß sowohl die wagrechten, wie auch die entsprechenden senkrechten Reihen Wörter ergeben, welche bedeuten: 1. weiblicher Vorname, 2. asiatisches Reich, 3. biblischer Ort, 4. weiblicher Name.

Nur wer die richtigen Lösungen sämtlicher Rätsel einsendet, kann damit rechnen, seinen Namen in der nächsten Sonntagsnummer veröffentlicht zu sehen. Die ersten zehn Löser werden berücksichtigt.

Auflösungen der Rätsel in 379.

Diamant-Rätsel: V. See, Sonne, Venedig, Loden, Lid, G. — Schärade: Mannheim — Logogryph: Band, Hand, Land, Rand, Sand, Wand, Tand. — Scherz-Frage: Wachtel. Richtige Lösungen sandten ein: Dr. Gustav Schellenberg, Wiesbaden, Käthe Dormann-Grundmühle (Hilberich).

# Unser Geld

hilft sich leider fortgesetzt auf einem bedauerlichen Tiefstand. Wen es nun aus diesem Grunde nicht stört, sein Geld zum Fenster hinausgeworfen zu sehen, der mag fortfahren in der leichtfertigen Weise, wie es in jetziger Zeit üblich ist, vorzugehen, wenn er einen Anzug erstehen will. Anders liegt es mit demjenigen, der seine Groschen zu Raie zu halten sucht. Er wird sich nicht durch die Tränen irgend eines Unbekannten rühren lassen, sondern wie vor dem Krieg mit dem Schneider seine Anzüge besprechen. — Man lege sich die Frage vor: Inwiefern soll jemand, dem es gleich ist, ob er Mäusen fallen oder Buckskin verkauft, dem alten Meister vom Fach überlegen sein, oder gar billiger verkaufen können, als dieser? — Drum

## dem Schneider

was des Schneiders ist! Alle Schleich-Angebote sollen von jedermann zurückgewiesen werden.

Gottfr. Herrmann Hch. Lugenbühl Nachf.  
Tuchhandlungen  
Gr. Burgstraße 15. Kl. Burgstraße 1.

## Dele u. Fette

Maschinenöle  
Automobilöle  
Bedenöl  
Lederöl, Achsenöl  
Wagen- u. Leder-  
fett, Huftschmalz  
in feinsten Qual.  
Farben-Öl- u.  
Fett-Industrie  
„Nassovia“  
Scharnhorststr. 24  
Telephon 3749.  
Vertreter gesucht

## Geldlotterie

zum Besten der vertriebenen  
Kubandenken. Ziehung  
am 24.—31. d. M. Sehr  
günstige Gewinn-Aussichten.  
Höchstgewinn 1/2 Million.  
Lose zu 6 Mk. bei  
Lotterie-Einnahme Glücklich  
Wahrscheinl. 50. 980

## Fahrräder,

Zubehör-Ersatzteile,  
Pneumatik,  
Taschenlampen,  
Batterien,  
Feuerzeuge  
Lieferung billigst  
Eduard Böhle,  
Welterstraße 31.  
Telephon 1824.

## Briefmarken

klein, mittel,  
Markenwerder, Bösen  
verkauft Postmarken.  
Losen (Klebrücken).

## Erdbeerpflanzen

jed. Quant. in 10 Sort.  
hat abs. Spez. Beeren,  
Bäume, Schulgärtner  
S. Rehefina, Mainzer  
Straße 90.

## Bei Rückgratverkrümmungen



hoher Schulter, schiefer Hüfte etc.  
wurden nachweisl. selbst in älteren  
u. schwereren Fällen, mit meinem  
Spezial-Redressions-Apparat  
(Reichsges. gesch.) vorzügliche  
Erfolge erzielt. Ausgezeichnete  
Empfehlungen. Anwendung ohne  
Berufsstörung. Auskunft kosten-  
los. W. Steigers  
Orthopädische Spezial-Apparate  
Wiesbaden, Eckernförderstr. 13.

## Auto-Vermietungen

H. Heuser  
Tel. 4050 Drudenstraße 6.  
Offene u. geschlossene Privatautos.  
Autotaxameter.

## Gasgefüllte Lampen

Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber  
dem Realgymnasium. Telephon 747.

## Parkettwachs

beste Qualität, per Pfd. Mk. 10.—,  
Probepack Mk. 6.75.  
Parkettrein, bestes flüssiges  
Reinigungsmittel,  
per Liter Mk. 12.—.  
Stahlspläne 1/2 Pfund-Paket  
Mk. 3.—.

Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedr.-Ring 52  
Telephon 78.—.

## la Grau- und Weiß-Stückkalk

liefern prompt und billigst  
Lahnkalkwerke Eiz bei Limburg.  
Direktion Wiesbaden, Schillerstr. 4.  
Telephon Limburg 255, Wiesbaden 1590.

## Von der Reise zurück

Dr. Karl Westphal  
Facharzt für innere Magen-, Darm- und Stoffwechsel-  
krankheiten. — Taunusstraße 2, 2. 991  
Sprechstunden auch für Kassenpatienten 11 1/2—12 1/2  
und 3—4 Uhr, außer Samstag und Sonntag.  
Telephon 4262 (Lea), oder Sanatorium Nerotal 5106.

Zur Kassenpraxis bei allen  
Kassen zugelassen

Dr. med. A. Müller,  
Moritzstr. 42. Tel. 496.

## Installations-Geschäft für Licht u. Wasser

Elektr. Licht- u. Motor-Anlagen  
Bismarck-Ring 6 W. Becker, Bismarck-Ring 6  
Teleph. 1814 Teleph. 1814  
Wohnung: Dotzhelmer Straße 87.  
Spezial-Reparatur-Werkstätte für  
elektr. Kochtöpfe, Bügeleisen, Föhne usw.

## Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber,  
ohne Einritzung).  
Blut-,  
Urin-Untersuchungen  
Aufklar. Broschüre No. 5a diskret versch.  
Mk. 3.— (Nachnahme). F132  
Spezialarzt Dr. med. Hollaender  
Frankfurt a. M., Rothmannstraße 58, gegen-  
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6959.  
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

## Werbezentrale Lloyd

Geschäftsstelle Wiesbaden  
Wilhelmstr. 56 (J. Chr. Glücklich)  
Beratung in allen Werbefragen  
Entwürfe für alle Werbemittel  
Anzeigenannahme für alle Zeitungen  
Fernruf 5865.

## Für korpulente Damen

Corset nach Maß (Leibcorset),  
für jede starke Dame passend.  
Corsethaus „Robita“  
Langgasse 25.

## Schönheit der Brust

erhält jede Dame durch mein Kraft-  
nährpulver od. (orientalische Säften-  
bilden), Unschädlich, Garantiert!  
Eine Dose, 12.— Mk., liefert  
Beweis. Einen schnellen Erfolg er-  
zielen Sie durch gleichzeitige An-  
wendung von Säftenpulver. Voll-  
ständige Kur 58.— Mk. F165  
Verkaufshaus Gurski,  
Berlin W. 2/21, Grolmannstr. 37.

## Rheinische Auto-Reparaturwerkstätte

Dotzhelmer Straße 20  
übernimmt Entlastungs-Transporte jeder Art  
Ein- und Ausladen von Waggons.

## Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 Bankgeschäft Wilhelmstraße 38  
commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873  
Fernsprecher Nr. 26, 6518.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte, Wertpapiere, Devisen.  
Drei Tresore Tag und Nacht bewacht. F310

## Magerkeit, „Oriental. Kraftpulvers“

Volle Körperformen erhält man durch den Gebrauch des  
Pulvers 7.50 Mk. 927  
Sauptniederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.







## Gesang-Unterricht.

Singen ohne Anstrengung (loser Ton)  
individuelle Stimmbehandlung.  
**Max Bucksath**, Hofopernsänger a. D.  
(Bayreuth, Schwerin, Mannheim),  
ehemals gastierend an der Hofoper Berlin,  
München, Wien, Amsterdam, Lissabon etc. etc.  
**Rauenthaler Straße 20, I.**  
Sprechstunde 1—3 Uhr oder schriftl. Anmeldung.

## Helle Wilden-Schule für künstlerischen TANZ und Körperkultur.

Moderner Gesellschaftstanz — Anmuts- und  
Grazielehre für Erwachsene und Kinder —  
Phantasietanz — Bühnenausbildung.  
Der Unterricht beginnt am 15. September.

Anmeldungen:  
**Gelsbergstraße 29, I.**, täglich 12—2 Uhr,  
Mittw., Sonnab. auch noch 7—8 Uhr nachm.

## Tanzen lehrt jederzeit und ungeniert Tanzschule W. Klapper u. Frau

kleine Schwabacher Str. 10 (Eingang Mauritzstr.)

## Sauers Tanzschule

Leitung: Carl Wolfr. Windschild u. Frau  
Adelheidstraße 33. Fernruf 6010.  
Am 23. d. M. beginnt unser diesjähriger

## Studenten- Ferien-Tanz-Kursus

Es sind noch die Anmeldungen einiger  
Damen und Herren erwünscht.  
Anmeldungen werden noch jederzeit gern  
entgegengenommen.

### Verloren - Gefunden

**Verloren**  
Rechtsmitt. v. Stittkr.  
Wilhelminenstraße grüne  
Rinderläde. Abzu-  
geben gegen gute Belohn.  
Wilhelminenstraße 25  
Berl. Broche  
aus türch. Gold (An-  
zeichen). Geg. Bei abgav.  
Friedenstraße 10, 2. f.  
Sehr b. b. Belohnung!  
Berl. Witwen-Klein-  
schmied. Kellerst. bis  
Blatte schwarz gefärbtes  
Schmied. Abzug. Markt-  
platz 3, 1.

### Gefunden - Empfehlungen

### Einstöpfe

Man am besten mit  
Porzell. u. Emailletitt  
Kleinfeldt, Rerode, 39.  
Aus drei Paar ferrill.  
Strampfen werden zwei  
Paar tabellos hergestellt.  
Paar 2. W. H. Wille.  
Rerode, 39.

### Sanft- und Weibliche

Wird auf und sauber  
ausgeführt  
Wiederstraße 6, Stb. 3.  
Kleinfeldt, Rerode, 39.  
Wiederstraße 7, Stb. 4.

### Fransö in

in Paris als erste  
Theater tätt. m. fert.  
Kleinfeldt, Rerode, 39.  
Wiederstraße 7, Stb. 4.

### Mahtorjett

Wied. Rep. erstklass. Ver-  
weilt. prima Zutaten  
tabellellose Schmitte  
aus für härtere Damen.  
Kleinfeldt, Rerode, 39.  
Wiederstraße 7, Stb. 4.

### Verchiedenes

### Beteiligte

mit tätt. an Fabrikat.  
der Cargosagid. Schöne  
helle Lageräume mit  
Büro vorhanden. Off. u.  
H. 362 an den Tagbl.-Verlag.  
Mehreren Damen und  
Herren wird Gelegenhe-  
it geboten, sich zu  
beteiligen  
an Fabrikat. e. voraus-  
schichtlich hohen Gewinn  
bring. Artikels. Antrag.  
u. G. 371 Tagbl.-Verlag.  
Mit 10—30 000 Mk.  
Inde wird tätt. zu betel-  
ligen. Offert. u. H. 363  
an den Tagbl.-Verlag.  
5000 Mk.  
von Kriegsbeschädigt. zur  
Gründung einer Gräfin-  
geucht. Offert. u. H. 368  
an den Tagbl.-Verlag.  
1000 Mark  
lucht (Koch. Handwerker  
gegen doppelte Sicherhe-  
it und doppelte. Rückzahl.  
Off. u. H. 371 Tagbl.-Verlag.

### Großen Verdient

erg. Sie d. Antaut mein  
Hilf. Präparats a. fort.  
Reinigen d. ihm. Zähne  
o. schäd. Einfluß auf  
Zahn oder Zahnschmelz  
Hilf. D. 372 Tagbl.-Verlag.  
Staatstheater-Moson.  
1. Akt für Partierre od.  
2. Rang gesucht. An-  
bieten unter H. 372 an  
den Tagbl.-Verlag.  
Bandbesteller!  
Gesucht 2 Bläse ein  
Mittel- oder ein Kleinfeldt.  
Hilf. D. 372 Tagbl.-Verlag.  
oder 2. Rang. Offert. u.  
H. 371 an den Tagbl.-Verlag.  
1. Moson Staatstheater  
(2. Rang oder Partierre)  
gegen Vergüt. gesucht.  
Goldberg Kirchstraße 34.  
Telephon 4862.

### Autofahrten

Wagen für acht Plätze  
vermietet. Kleinfeldt, Rerode, 39.  
Wiederstraße 7, Stb. 4.

### Welches

bessere Schulaufgabe!  
Zentrum über den B. z.  
taut von seinen Feder-  
waren zu konstanten Preisen  
in Kommission.  
Offert. unter H. D. 4272  
an Rudolf Mosse, Darm-  
stadt. F. 134  
Wer u. Bläse gefunden  
Anab. in Moson? Bei u.  
Kleinfeldt, Rerode, 39.  
Wiederstraße 7, Stb. 4.

### 2 Breake zu verkaufen.

10 u. 12 Hais. 2. Dorn-  
bach Friedrichstraße 8.

### Wer

übernimmt Unterfuga-  
onhopod. Korsettis  
Bandagen u. (nur Stoff-  
arbeit)? Off. u. H. 369  
an den Tagbl.-Verlag.

### Achtung!

### Hausbesitzer!

1 u. mehr Wohnungen  
lassen sich in jedem Haus  
noch rentabel um- und  
einbauen. Fachm. Rat  
Zeichn. u. Kostenanschläge  
u. H. 24 Tagbl.-Verlag.  
Täglich 4—5 Uhr  
3 e j e n m i t t  
a. a. Bes. gel. Goldberga.  
Kirchstraße 34 Tel. 4862  
V. anseher-Epithoje  
gegen lange festdauer  
hole zu verkaufen.  
Bismarckstraße 21, 2  
3 große Kautschu-  
Lebensgewicht je stück  
90—100 Pfd. sind gegen  
ein großes fettes Schwein  
umzutauschen. Rab. bei  
Abhl. Ertner, Wiesbad.  
Hies 17.

### Was Sie suchen

finden Sie durch mich!  
Auf Grund meiner dir-  
vektion. Beziehungen in  
allerersten Reihen, bin  
ich im Stande, sofort paff.  
Partien zu vermitteln.  
Abends sofortiger Heirat.  
Frau Lisa Dieb, Wwe.  
Ertner, Ebermühlstraße.  
Tel. 1589, Vulkanstr. 22, 1.  
Größe Praxis am Plake

### Chever- mittlung

für alle Stände  
diskret und reell.  
Frau Wehner, Kirchstraße 38  
2. Etage. Gegeben 1904.

### Chevermittlung

für alle Stände reell u.  
diskret d. Kaufmann u.  
Co. Mainz. Al. Cui-  
tinsstraße 4, Part. F. 100  
Direkte Auftr. o. mehr.  
100 Heirat. Damen m.  
Berm. v. 5—20 000 Mk.  
H. o. o. Bm. die reich u.  
reich heir. m. erk. t. t. t.  
Kleinfeldt, Rerode, 39.  
Wiederstraße 7, Stb. 4.

### Mehr hier zur Kur

weisende Damen versch.  
Konf. mit gr. Vergüt.  
falls alt, teils jung. Al.  
heutzutage mit zwei  
Heirat. paff. Gatten zu  
suchen. Frau Lisa Dieb, Wwe.  
Wiesbad. Grabenstr. 2, 2

### Meisterstochter

24 J. sol. häusl. arbeit.  
freud. m. netten Herrn  
am Heirat. kann zu lern.  
Str. Bismarck. sagel u.  
erm. Sucher mit Bild u.  
G. 368 Tagbl.-Verlag.  
Kleinfeldt, Rerode, 39.  
Wiederstraße 7, Stb. 4.

### 2 nette Mädchen

27 u. 29 J. möchten auf  
diesem Wege mit 2 netten  
Herren in achst. Stellung  
amwed. Heirat. in Wi-  
meschel zu treten. Off. m.  
Bild unter H. 26 an den  
Tagbl.-Verlag zu richt. n.  
Meinist. b. bessere Dame  
(Kleinfeldt, Rerode, 39.  
Wiederstraße 7, Stb. 4.)  
aus gut. Fam. m. Briefe  
am Heirat. von vorn hm  
den. Herrn mit gut. edl.  
Ansehen. d. i. Lebens-  
in häusl. Güt. u. friedl.  
familiell. und möch-  
te hin cool. Mitte 30  
jungbl. ausl. l. l. l. l. l.  
Hilf. D. 372 Tagbl.-Verlag.

### Alleinst. geb. Dame

aus gut. Fam. m. Briefe  
am Heirat. von vorn hm  
den. Herrn mit gut. edl.  
Ansehen. d. i. Lebens-  
in häusl. Güt. u. friedl.  
familiell. und möch-  
te hin cool. Mitte 30  
jungbl. ausl. l. l. l. l. l.  
Hilf. D. 372 Tagbl.-Verlag.

### Gebild. Dame

Wm. 1. A. 35 J. eleg.  
heim u. Vermögen. l. l. l.  
nehm. aut. st. l. l. l. l. l.  
Hilf. D. 372 Tagbl.-Verlag.

### Distretion Ehrenjache!

Wir suchen für unsere  
Freundin ein alleinst.  
Hilf. D. 372 Tagbl.-Verlag.

### Gebild. älter. Herr

nicht unerm. noch be-  
tätigt mit viel freier  
Zeit. l. l. l. l. l. l. l. l. l.  
Hilf. D. 372 Tagbl.-Verlag.

### Witwer, 52 J.

Arbeiter mit gut. Verd.  
ohne Anhang m. älteres  
Kind od. kinderl. Witw.  
am Heirat. kann zu lern.  
Off. u. H. 370 Tagbl.-Verlag.

### Heirat, Israel.

Fremder Herr in gut.  
Boll. will ein Schachden  
kennen lernen. Offert. u.  
G. 362 Tagbl.-Verlag.  
Kleinfeldt, Rerode, 39.  
Wiederstraße 7, Stb. 4.

### Charakter. solb. verm.

best. Herr. ar. kl. l. l. l. l. l.  
m. Bel. m. aem. l. l. l. l. l.  
verm. häusl. geb. Dame  
u. ar. kl. m. Heir. Ausf.  
Off. u. H. 368 Tagbl.-Verlag.

### Dame

hübsche Erschein. alleinst.  
gedie. Charakter. m. ein.  
Einricht. u. groß. Berm.  
m. gebild. Herrn in ach.  
Lebensst. am Heirat. l.  
zu lern. Offert. unt.  
T. 371 Tagbl.-Verlag.

### Der Verein ehemalige Schüler

des humanistischen Gymnasiums in Wiesbaden  
lobet alle früheren Schüler des Gymnasiums auf  
Samstag, den 28. August, 8 Uhr abends, zu ein.

### Versammlung bei „Wies“

Rheinstraße 63, 1. Stod.  
ein und b. t. t. um adreches Erchein.  
Tagesordnung ist d. in der Versammlung bekannt  
gegeben. F. 219  
Der vorläufige Arbeitsausch.

### Raninchenzucht-Verein Wiesbaden G. B.

Heute Sonntag, 22. Aug.

### Ausflug mit Tanz

nach dem Restaurant „Alster-  
mühle“, Tarenthal. — Ab-  
halige Tombola. Anfang 4 Uhr.  
Unere wert. Mitglieder u. Gäste lobet ein. l. l. l. l. l.

### Achtung Regler!

Samstag und Sonntag:

### Großes Preisegeln.

1. Preis 100.— Mk., 2. Preis 100.— Mk. in bar und  
wei ere 8 wertvolle Preise.  
Es lobet freundlichst ein  
H. Weber, Schachtstraße 18.

### Moderne

### Verlobungs-Anzeigen

in den neuesten Schriften fertigt in kurzer Zeit die  
B. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Kontore „Tagblattbau“  
Fernruf 6650/53

### Ohne Noten

lernen Erwachsene in 2—3 Monaten Not Klavier  
spielen (System F. A. Fay). In wenigen Stunden  
spielt man Lied r. Tanze, Opera, Operetten, sowie  
die neuesten Tänze Foxtrott, Boston, Twostep.  
Rich. Sittiger, Dotzheimer Str. 55, II.

### Beteiligung

zur Erweiterung eines Vergabes gesucht.  
Erforderlich 200 000 Mk. Diserten u. H. 371  
an den Tagbl.-Verlag.

### Gebild. älter. Herr

nicht unerm. noch be-  
tätigt mit viel freier  
Zeit. l. l. l. l. l. l. l. l. l.  
Hilf. D. 372 Tagbl.-Verlag.

### Witwer, 52 J.

Arbeiter mit gut. Verd.  
ohne Anhang m. älteres  
Kind od. kinderl. Witw.  
am Heirat. kann zu lern.  
Off. u. H. 370 Tagbl.-Verlag.

### Heirat, Israel.

Fremder Herr in gut.  
Boll. will ein Schachden  
kennen lernen. Offert. u.  
G. 362 Tagbl.-Verlag.  
Kleinfeldt, Rerode, 39.  
Wiederstraße 7, Stb. 4.

### Charakter. solb. verm.

best. Herr. ar. kl. l. l. l. l. l.  
m. Bel. m. aem. l. l. l. l. l.  
verm. häusl. geb. Dame  
u. ar. kl. m. Heir. Ausf.  
Off. u. H. 368 Tagbl.-Verlag.

### Dame

hübsche Erschein. alleinst.  
gedie. Charakter. m. ein.  
Einricht. u. groß. Berm.  
m. gebild. Herrn in ach.  
Lebensst. am Heirat. l.  
zu lern. Offert. unt.  
T. 371 Tagbl.-Verlag.

### Der Verein ehemalige Schüler

des humanistischen Gymnasiums in Wiesbaden  
lobet alle früheren Schüler des Gymnasiums auf  
Samstag, den 28. August, 8 Uhr abends, zu ein.

### Versammlung bei „Wies“

Rheinstraße 63, 1. Stod.  
ein und b. t. t. um adreches Erchein.  
Tagesordnung ist d. in der Versammlung bekannt  
gegeben. F. 219  
Der vorläufige Arbeitsausch.

### Raninchenzucht-Verein Wiesbaden G. B.

Heute Sonntag, 22. Aug.

### Ausflug mit Tanz

nach dem Restaurant „Alster-  
mühle“, Tarenthal. — Ab-  
halige Tombola. Anfang 4 Uhr.  
Unere wert. Mitglieder u. Gäste lobet ein. l. l. l. l. l.

### Achtung Regler!

Samstag und Sonntag:

### Großes Preisegeln.

1. Preis 100.— Mk., 2. Preis 100.— Mk. in bar und  
wei ere 8 wertvolle Preise.  
Es lobet freundlichst ein  
H. Weber, Schachtstraße 18.

### Moderne

### Verlobungs-Anzeigen

in den neuesten Schriften fertigt in kurzer Zeit die  
B. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Kontore „Tagblattbau“  
Fernruf 6650/53

### Ohne Noten

lernen Erwachsene in 2—3 Monaten Not Klavier  
spielen (System F. A. Fay). In wenigen Stunden  
spielt man Lied r. Tanze, Opera, Operetten, sowie  
die neuesten Tänze Foxtrott, Boston, Twostep.  
Rich. Sittiger, Dotzheimer Str. 55, II.

### Beteiligung

zur Erweiterung eines Vergabes gesucht.  
Erforderlich 200 000 Mk. Diserten u. H. 371  
an den Tagbl.-Verlag.

## Café Orient

Unter den Eichen.  
Heute nachm. u. abends groß. Konzert  
unter Mitwirkung des Männerquartetts  
(12 Herren) Sängerlust (12 Herren)  
In den oberen Räumen ab 3 1/2 Uhr:

## BALL.

## Café Panorama

## Waldfrieden

Endstation Dotzheim—Panoramaweg—Weil-  
burgtal — 15 Minuten.  
Idyllischer Gartenaufenthalt.  
Behagliche Kaffee-Zimmer.  
**Zwetschen-Kuchen.**  
Kein Preisausschlag. Trinkgeld einbezogen.  
Telephon 6203.

## Kirchweih

## Sonnenberg.

Heute Sonntag, morgen Montag  
und Sonntag, den 29. August,  
2 Uhr: Großer Festzug.  
Mehrere Musikkapellen.  
Hieran anschließend in den Sälen  
Nassauer Hof Kaisersaal  
Volksbelustigung und Tanz.  
Für erstklassige Speisen und Getränke ist  
reichlich gesorgt.  
Es laden freundlichst ein  
Die Besitzer  
**Boss und Köhler.**

## Weinrestaurant Grether

Von heute ab wieder

## Sonntags geöffnet.

## „Klostermühle“

Lahnstraße. Ferd. Gies. Klarenthal.

## Täglich süßer Apfelmost

eigener Kellerei.  
Pa. Kaffee, selbstgeb. Apfel- u. Zwetschenkuchen  
usw., div. la Speisen u. Getränke.  
Saal und Kegelbahn frei!

## Saalbau „Taunus“ Rambach

Heute große

## Tanzbelustigung

wozu freundlichst einladet

Gastwirt Stahl.  
Täglich frischgekelterter süßer u. rauerer Apfelmost.

## Klub Drachensfels, Wiesbaden.

Donnerstag, 22. August, im „Deutschen Hof“, Goldasse 4

## Großes Tanzfränzchen

mit Unterhaltung.  
Anfang 4 Uhr. Es lobet ergebenst ein  
Der Vorstand.

## Tanzschule M. Kaplan.

Sonntag, den 22. August: Tanzfränzchen im „Wald-  
hauschen“. Privat. jederzeit. Unterrichtsaal „Drei  
Könige“. Raststr. 28. Wohnung Blücherstr. 16.  
Walter, Holten, Doppeltritt-Tanz o. in 2—3 Stunden.

## Tanzschule J. Mülhthöfer.

Heute ab 4 Uhr:

## Unterhaltung u. Tanz

Germania, Helmuthstraße 27.

## Saalbau „Waldlust“, Rambach.

Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, anlässlich der  
Sonnenberger Kirchweih:

## Großer Rummel mit Tanz.

Eintritt 50 Pfg. Moderne Musik.  
Tanzleitung W. Hermann.



Dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung gebe hiermit bekannt, daß ich  
(Kofferhaus Führer) ein

# Atelier für moderne Photographie

eröffnet habe. — Für Aufnahmen in und außer dem Hause halte ich mich bestens empfohlen.

**Spezialität: Kunstdruckbilder, Skizzenpostkarten u. Vergrößerungen.**

Fernruf 1047.

Hochachtungsvoll **H. Utermöhle.**

Fahrrad.

## Bekanntmachung!

# Wo? Fledermaus-Diele Wo? Neu eröffnet!

Vormals Schrotts Weinsalons

1. Etage. **I Mauritiusstraße I** 1. Etage.

Bestgepf. Weine.

**Künstler-Kapelle**  
des Herrn Kapellmeisters  
**K. Weber.**

Vorzügl. Küche.

Hierzu ladet freundl. ein

**O. Schrott.**

## Bel Canto - Kunstgesang Georg Kalkum

Ab 1. September: Wiesbaden, Bahnhofstraße 6, II.

Anmeldungen im Sekretariat der Villa Kalkum, Wiesbadener Allee 28  
Telephon: Amt Biebrich 81 (9-10 u. 2-3).

## Ratskeller-Restaurant

Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei München.

**Mittagsfisch**

von 12-2 Uhr und nach der Karte zu kleinen Preisen.

**Abend-Essen**

von 6 Uhr ab, Gedeck Mk. 7.50.

**Reichhaltige Abendkarte.**

Eingetroffen:

**Prima 1918er**

**Flaschenweine à 20.- Mk.**

Hotel-Restaurant

**„Fürstenhof“**

32 Sonnenberger Str.  
gegenüber dem Kurgarten.

Spezialitäten: ff. Burgunder Schnecken

Krebse, Forelle — Gänseleberterrinen  
getruffelt — Sauerkraut garniert.

## Wein- u. Likör-Stube

(Maldaner)

Marktstraße 34, II. Etage

Reelle solide Preise

(Gemütliche Aufenthaltsräume.)

Täglich geöffnet ab 6 Uhr.

### Erdbeerpflanzen

(Carton-Noble) sehr früh  
u. ertragreich. Rosenstr. 6,  
2 St. 1. u. im Garten.  
Sonntag Dobbeimer Str.  
vis-a-vis d. Petri-Gart.

### Rorbmöbel!

Empf. Beddiarorbmöbel  
von 200 Mk. an u. Sten-  
möbel von 250 Mk. an.  
K. Rab. Röhren, Röhren-  
berg 9. Nur eig. Anfert.

### Phonola-Piano Blüthner

wenig gespielt, in schw.

Mk. 23.000.—

### Phonola-Vorsitzer

wenig gespielt, in schw.

Mk. 9.500.—

### Pianohaus

Frz. Schellenberg,  
Kirchgasse 33.

### Eüßer Apfelmost

Täglich frisch gefiltert!

Restaur. Schweiseraarten,  
Blatter Str. 152.

### Täglich:

**Süßer Apfelmost.**

Restaur. „Zum Sollen“.

**Süßer Apfelmost**

u. raucher täglich frisch

1 Str. 250 St. d. Straße

„Deutsche Eiche“

H. Reichert, Wirtstr. 18

### Ob.-Ingelheimer

1919er, weiß.

Ein vorzüglicher Tropfen!

1 1/2 Flasche Mk. 12.—

ohne Glas u. Steuer,  
bei Mehrabnahme billiger.

**Kognak und Liköre**

äußerst preiswert!

**A. Kriessing**

3 Albrechtstr. 3.

### Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19.

Allabendlich 7 1/4 Uhr:

Der große

**Novitäten-**

**Spielplan.**

8 Attraktionen 8.

### Café-Restaurant

**Kaiser-Wilhelm-Turm**

am Schläferskopf

bei Wiesbaden.

Ab Lahnstr. 6, Fasanerie

1 St. 20 Min.

„Germania“.

Blatter Straße 168.

Eüßer Apfelmost täglich

frisch.

### WALHALLA

**fiass**

(Lieben. Ha. II. Teil)

Filmwerk in 6 Akten

mit

Manja Tza'schewa.

**Los vom**

**Weibe.**

Filmspiel in 3 Akten.

Paul Heidemann.

Hanne Erckmann.

Beginn: Sonntags 3.

Werktags 4 Uhr.

### Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 22. August.

Vormittags 11.30 Uhr

**Konzert**

des Städtischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage

Leitung: E. Weinmann.

1. Choral.

2. Ouvertüre zu „Die diebische

Esther“ von G. Rossini.

3. Sirenenwälder von Strauß.

4. Die Lausenschlagerin, O-

rotte von C. Komzak.

5. Die Entführung aus dem

Serail, Ouvertüre von W. A.

Mozart.

6. Fantasie aus „Der Waffen-

schmied“ von A. Lortzing.

Vorm. 11.30 Uhr im Abendraum

**Promenade-Konzert**

im Kurgarten.

Angeführt von der Kapelle

d. Wiesbadener Musik-Verein.

Leitung: K. Schwartz.

1. Banner-Marsch von v. Hut.

2. Ouvertüre zu „Buddha-

streich“ von F. v. Suppé.

3. Frühlingsträume, Walzer von

Fahrbach.

4. Schmelzkeitschen, Solo-

stück von Ellenberg.

5. Was jeder singt, Potpourri

von Gilbert.

6. Musman-Marsch von Carl

Nachmittags 4.30 Uhr auf der

Tennisplatz d. Kurverwaltung

(Alte Wiesen).

**Tennis-Wettbewerb**

zwischen den beiden besten

deutsch. Tennisspielern

Tennislehrer Roman Nijak

(Berlin) und Tennislehrer A. G.

Becker (Wiesbaden).

**Abonnements-Konzerte**

Städtisches Kurorchesters

Leitung: H. Jörner, städt.

Kurkapellmeister.

Nachmittags 4-5.30 Uhr

1. Ouvertüre zu „Si j'étais

von A. Adam.

2. Ungarische Tänze Nr. 10

und 21 von Joh. Brahms.

3. Fantasie aus „Undine“ von

A. Lortzing.

4. Valse espagnole v. O. Meix.

5. Ouvertüre zu „Fidelio“ von

L. v. Beethoven.

6. Intermezzo aus „Cavalleria

rusticana“ von P. Mascagni.

7. Tonbilder aus „Die Walküre“

von R. Wagner.

Abends 8-10 Uhr:

1. Jäger-Marsch v. Ellenberg.

2. Ouvertüre zu „Carnaval

romain“ von H. Berlioz.

3. Solvejgs Lied aus „Der

Gyng“ von E. Grieg.

4. Fantasie aus „Der fliegende

Holländer“ von R. Wagner.

5. Chromatischer Galopp von

F. Liszt.

6. Ouvertüre zur Oper „Die

Hugenotten“ v. Meyerbeer.

7. Walzer aus „Der kleine

Augustin“ von L. Fall.

8. Spielmanns Abschied, Ma-

ranza von O. Höser.

9. Prolog aus „Der Bolivar“

von R. Leoncavallo.

10. Heil Europa, Marsch von

F. v. Bion.

Montag, 23. August.

**Abonnements-Konzerte**

Nachmittags 4.30 bis 5.30

Ausgeführt von dem vereinig-

ten Kurorchesters-Orchester.

Leitung: Paul Freudenberg.

1. Vom Fels zum Meer, Marsch

von J. Süss.

2. Ouvertüre zur Operette „Die

schöne Galathée“ von Suppé.

3. Zug der Frauen aus „Die

Oper „Lohengrin“ von W.

Wagner.

4. An der schönen blauen

Donau, Walzer von Strauß.

5. Ouvertüre zur Oper „Der

mond“ von A. Thomas.

6. Gebet aus der Oper „Der

Freischütz“ von v. Weber.

7. Fantasie aus der Oper „Der

und Zimmermann“ von A.

Lortzing.

8. Ringbahn, Galopp v. F.

Teike.

Abends 8 bis 9.30 Uhr.

Ausgeführt von der Kapelle

des Wiesbadener Musikvereins.

Leitung: K. Schwartz.

1. In Treue fest, Marsch von

Teike.

2. Ouvertüre zur Oper „Die

lustigen Weiber von Wils-

lor“ von O. Nicolai.

3. Fantasie ab. „Weber's letzter

Gedanke“ von Fuchs.

4. Melodien aus „La Bohème“

von Puccini.

5. Walzer aus der Operette

„Die







**S. Fahrrad.**  
Halbrenner, gut erhalten,  
zu verl. Preis 800 Mk.  
Nied. Rind. Adlerstr. 28,  
1. Etage links.

**Overland**  
m. Freil. u. Radstr. 11.  
neu. Gummi. Nr. 750.—  
verl. Niederwaldstr. 11.  
Telephon 1400.

**Herren-Fahrrad**  
(Kornel, neu) zu verl.  
Preis. Rind. Adlerstr. 28,  
1. Etage links.

**Widder-Fahrrad**  
zu verl. Preis. Mainzer  
Str. 46.

**Ein u. Piesewagen.**  
gebraucht, gut erhalten, zu  
verl. Preis. Dohleimer  
Str. 62. Gth. 2. Hing.

**Gut erb. Kinderwagen**  
für 230 Mk. zu verl. Preis.  
Niederwaldstr. 11.

**Mittelgr. Obstbäume**  
zu verl. Preis. Rind. Adlerstr.  
28, 1. Etage links.

**Widder-Fahrrad**  
zu verl. Preis. Rind. Adlerstr.  
28, 1. Etage links.

**Uchtung!**  
Ein gut erb. Emaillier-  
herd zu verl. Preis.  
Niederwaldstr. 11.

**Großer weißer Herd**  
für Hotel od. Restaurant.  
m. 2 Backöfen (1 Gas,  
1 Kohlen) preiswert zu  
verl. Preis. Rind. Adlerstr.  
28, 1. Etage links.

**Küchenherd**  
mit Boiler, 1.00 m lang  
zu verl. Preis. Rind. Adlerstr.  
28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Ein Kell. Gasseherd**  
mit eiserne Gefäß für  
120 Mk. zu verl. Preis.  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.

**Schlafzimmer!**  
Rüster, extra schwer 3-jähr.  
Spiegelherd, 2 Meter  
breit, Badtoilette mit  
Marmor u. Spiegelstein,  
2 Nachtkästchen m. Marm.,  
2 Bettstellen 4600 Mk.,  
sowie eine Klappgarnitur,  
Dachstuhlherd, bis zu  
verl. Preis. Rind. Adlerstr.  
28, 1. Etage links.

**Verkaufte**  
gut erhalt. Nähmaschinen,  
2 verstellbare Maschinen  
(Original Singer) preis-  
wert zu verl. Preis. Rind. Adlerstr.  
28, 1. Etage links.

**Fässer (Spunde, Querscheiben)**  
von 30—1000 Lit., (auch zum Einmach.), verkauft  
Flaschen, Metalle u. dgl. kauft  
Fr. Ader, Wellstr. 21.  
Telephon 3930.

**Kaufgehe**  
**Obst**  
auf dem Baum  
jedes Quantum  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Piano**  
zu verl. Preis. Rind. Adlerstr.  
28, 1. Etage links.

**Ladenthefen**  
schwer, gelblich, Platte  
Eiche, preiswert abzug.  
Buchdahl, 4 Bärenstr. 4.

**Klappgarnitur**  
Sofa, 2 Sessel, erstklass.  
eigenes Fabrikat mit ge-  
must. Cordbezug, Möbel-  
Schmitt, Friedrichstr. 34.

**Schlafzimmer**  
mit 2 eiserne Betten,  
Kuch. Einrichtung, Möbel-  
garn., auch eine. Möbel-  
Kleiderherd, Vertigo od.  
Büfett, Tisch u. Stühle  
nur von Privat gegen  
gute Bezahlung gelocht.

**Pol. Kleiderherd**  
Großer Küchenherd  
zu kauft gel. Off. m. Fr.  
Gutlein, Hermannstr. 12.

**Großer weißer**  
**Schrank**  
mit Spiegel, möblichst  
Schubladen, zu k. gelocht.  
Zahn. Rind. Adlerstr. 28.

**Gebrauchte Büste**  
Größe 42—44, zu kauft  
gelocht. Off. m. Fr.  
u. T. 372 Tagbl.-Verlag.

**Groß. Bildergläser**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Uchtung**  
beim Umzug!  
Speicher, Kell., Mantel-  
Kram, Eisen, Lampen,  
Papier, Metall kauft  
Mittler, Wiesbaden,  
Mauergasse 10, 1. Etage.

**Gemahlene Karotten**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Säde, Papier**  
Flaschen, Kelle, Neutuch-  
abfälle, Metalle kauft  
D. Sipper, Rind. Adlerstr. 28,  
1. Etage links.

**Hundefutter**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Falläpfel**  
kaut u. bezahlt am besten  
R. Meißner  
Wellstr. 21, Tel. 4923.

**Obst**  
auf Bäumen zu kauft, gel.  
Fr. Ader, Wellstr. 21.

**Seft-Flaschen**  
sowie Rheinwein-, Bordeaux- und Cognac-  
Flaschen kauft zu altbekannt höchsten Tages-  
preisen  
Flaschenhandlung C. Klein,  
Roonstr. 4. Telephon 5173.

**Der Anlauf befindet sich im Lager Dorfstr. 7,**  
hinterer Hof.

**Verpachtungen**  
Ein g. geh. Wirtschaft  
verl. Off. u. M. 368  
an den Tagbl.-Verlag.

**Pachtgehe**  
Suche in Wiesbaden ein  
kleineres Kaffee-  
oder klein. Restaurant  
bis 1. Oktober zu mieten  
oder zu kaufen. Offert. u.  
M. 369 Tagbl.-Verlag.

**Untericht**  
Lehrerin — Dolmetscherin  
Französisch, Englisch,  
Untericht, Heberle,  
Rind. Adlerstr. 28, 1. Etage links.